№ 114. Freitag, den 21. Mai. 1875.

Abonnementspreis:
Im ganzen deutschen Reiche: Jährlich: . . . 18 Mark. ½jährlich: 4 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf. — Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer gespaltenen Petitzeile: 20 Pf. Unter „Eingesandt" die Zeile: 50 Pf.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; ebendas.: Eugen Fort; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-München: Rud. Mosse; Berlin: S. Kornick; Invalidendank, H. Albrecht; Bremen: E. Schlotte; Breslau: L. Stangen's Büreau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Herrmann'sche Buchh., Daube & Co.; Görlitz: Inv.-D.; Hannover: C. Schüssler; Paris: Havas, Lafitte, Bullier & Co.; Stuttgart: Daube & Co., Hamburg: P. Kleudgen; Wien: Al. Oppelik.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margarethenstrasse No. 3.

Amtlicher Theil.

Verordnung,
Schubtransporte betreffend.

Im Anschluß an die Verordnung der Ministerien des Innern und der Justiz vom 13. October 1874, den Schubtransport betreffend, (Gesetz- und Verordnungsblatt von 1874, Seite 419) wird andurch Folgendes verordnet:

§ 1.

Schubtransporte von Nichtdeutschen, die von einem, nicht zum deutschen Reiche gehörigen Staate aus eingeleitet worden sind und auf dem Wege nach dem nichtdeutschen Heimathstaate der Transportaten — daher auch nach Oesterreich-Ungarn — durch Königlich Sächsisches und nach Befinden auch durch Königlich Preußisches Staatsgebiet hindurch geführt werden sollen, dürfen von inländischen Polizeibehörden zum Weitertransporte nicht angenommen werden, wenn nicht von derjenigen Behörde, welche den Schub eingeleitet hat, auf dem, den letztern begleitenden Schubpasse — Transportzettel — die ausdrückliche Zusicherung in gehöriger Form ausgesprochen worden ist, daß ihrer Seits der Kostenaufwand für den Durchtransport durch Königlich Sächsisches, beziehentlich Königlich Preußisches Staatsgebiet übernommen werden solle.

Die Uebernahme von Schubtransporten der beregten Art, bei welchen der vorgedachten Bedingung nicht entsprochen worden, ist abzulehnen.

§ 2.

Wenn inländische Polizeibehörden Personen, welche nicht nach einem Theile Oesterreich-Ungarns zuständig sind, sondern einem anderen Staate angehören, aber, um in den Letztern zu gelangen, durch Oesterreich-Ungarisches Staatsgebiet hindurch transportirt werden sollen, zu dem nurgedachten Zwecke auf den Schub bringen, so hat die den Schub einleitende Behörde auf dem Schubpasse — Transportzettel — zugleich die ausdrückliche Zusicherung in gehöriger Form auszusprechen, daß ihrer Seits der Kostenaufwand für den Durchtransport durch Kaiserlich Königlich Oesterreich-Ungarisches Staatsgebiet übernommen werden solle.

Ueber Ansprüche auf Erstattung solcher Durchtransportkosten ist Bericht an das Ministerium des Innern zu erstatten.

§ 3.

Schubtransporte von Personen der in § 2 gedachten Art, die von einer auswärtigen — gleichviel ob deutschen oder von einer, einem nichtdeutschen Staate angehörigen — Behörde eingeleitet worden sind, dürfen von inländischen Polizei-Behörden nur unter der Voraussetzung zur Weiterführung nach Oesterreich-Ungarn übernommen werden, wenn auf dem, den Schubtransport begleitenden Schubpasse — Schubzettel — von der Behörde, welche den Schub eingeleitet hat oder die denselben der betreffenden hierländischen Polizeibehörde zur Fortstellung zuführt, die in § 2 gedachte Zusicherung in gehöriger Form ausgesprochen worden ist.

Die Uebernahme von Schubtransporten der fraglichen Art, bei welchen die begleitenden Schubpässe — Schubzettel — die vorgedachte Zusicherung nicht enthalten, ist abzulehnen.

§ 4.

Diejenigen Polizeibehörden, welche einen Schubtransport der in §§ 1, 2 und 3 bezeichneten Art zur Fortstellung übernehmen, beziehentlich einleiten, haben von dem, den Transport begleitenden, beziehentlich von ihnen ausgestellten Schubpasse eine vollständige beglaubigte Abschrift br. m. an das Ministerium des Innern einzusenden.

§ 5.

Polizeibehörden, welche die Vorschriften in §§ 1, 2 und 3 nicht beachten, sind für die Kosten verantwortlich, welche aus der Nichtbefolgung des Vorgeschriebenen erwachsen.

§ 6.

Schließlich werden die Bestimmungen der durch die Verordnungen vom 24. December 1853 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1854, Seite 13) und vom 29. Januar 1863 (Gesetz- und Verordnungsblatt von 1863, Seite 333) veröffentlichten Verträge, welche mit der Kaiserlich Königlich Oesterreichischen Regierung wegen der Uebernahme und der Weiterbeförderung von Schüblingen auf der Dresden-Prager und der Zittau-Reichenberger Eisenbahn abgeschlossen worden sind, noch besonders in Erinnerung gebracht.

Dresden, am 15. Mai 1875.

Ministerium des Innern.
Für den Minister:
Körner. Gebhardt.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Tagesgeschichte. (Berlin. Breslau. Weimar. Wien. Lemberg. Paris. Brüssel. Kopenhagen. Bukarest.)
Ernennungen, Versetzungen ꝛc. **im öffentl. Dienste.**
Dresdner Nachrichten.
Provinzial-Nachrichten. (Leipzig. Zittau. Marienberg. Dippoldiswalde. Waldenburg.)
Vermischtes.
Statistik und Volkswirthschaft.
Eingesandtes.
Lotteriegewinnliste vom 19. Mai.
Feuilleton. Tageskalender. Inserate.

Beilage.

Börsennachrichten.
Telegraphische Witterungsberichte.
Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Donnerstag, 20. Mai, Mittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) **Zu Ehren Sr. Majestät des Königs von Sachsen findet heute Diner bei dem commandirenden General des Gardecorps, Prinzen August von Württemberg königl. Hoheit Statt, an welchem Se. Majestät der Kaiser, die Prinzen des königl. Hauses, Prinz Wilhelm von Württemberg, der k. sächsische Gesandte v. Nostitz-Wallwitz, der Feldmarschall Frhr. v. Manteuffel, der Kriegsminister v. Kameke und die Generalität Theil nehmen werden. Die Rückreise Sr. Majestät des Königs Albert erfolgt morgen Nachmittag.**

Der König und die Königin von Schweden werden am 28. Mai Morgens 8 Uhr in Kiel und an demselben Tage Abends in Berlin eintreffen. Am 31. Mai wird sodann die Königin von hier nach Tharand und am 2. Juni der König nach Dresden abreisen.

Wien, Donnerstag, 20. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) **Heute wurde die Ernennung Chlumetzky's zum Handelsminister vollzogen und Graf Hieronymus Mannsfeld zum Ackerbauminister ernannt.**

Versailles, Mittwoch, 19. Mai, Abends. (W. T. B.) **In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die Wahl des Deputirten Cazeaux** (Dep. Hautes-Pyrénées) **ohne Debatte für giltig erklärt. Sodann zeigte der Vorsitzende der constitutionellen Commission, Batbie, an, daß 23 Mitglieder der Commission aus derselben ausgeschieden seien. Der Präsident der Versammlung, Herzog v. Audiffret-Pasquier, erklärte darauf, daß die Commission hierdurch nicht aufgelöst sei, weil die Minorität derselben ihr Mandat aufrecht erhalten habe. Die Commission werde alsbald ergänzt werden.** (Vgl. unsere Pariser Correspondenz unter „Tagesgeschichte".) **Die Versammlung trat alsdann in die Discussion über den Gesetzentwurf, betreffend die Verwaltungsnormen für die Departementalgefängnisse, ein. Dieselbe wird morgen fortgesetzt werden.**

Rom, Mittwoch, 19. Mai, Nachmittags. (W. T. B.) **Die im Senate zur Vorberathung des Recrutirungsgesetzes gewählte Commission hat die Aufhebung aller in Betreff der Militärdienstpflicht bestehenden Privilegien beantragt.**

In der Angelegenheit der römischen Eisenbahnen wird ein Ausgleich als bevorstehend betrachtet.

Neapel, Mittwoch, 19. Mai, Abends. (W. T. B.) **Heute fanden wiederholte Ruhestörungen seiten der Studenten Statt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.**

Madrid, Mittwoch, 19. Mai, Nachmittags. (W. T. B.) **Die amtliche „Gaceta" veröffentlicht ein königliches Decret mit den Motiven, welches von allen Ministern gegengezeichnet ist.**

Das Decret ertheilt den Journalen die Erlaubniß, die constitutionellen Fragen in den Kreis ihrer Besprechungen zu ziehen. Gleicherweise werden die Behörden den verschiedenen Parteien gestatten, öffentliche Versammlungen abzuhalten. In den dem Decret beigeschlossenen Motiven wird die Wahlperiode für eröffnet erklärt. Die Presse könne alle politischen Fragen erörtern, welche durch die Cortes entschieden werden würden, mit Ausnahme der der constitutionellen Monarchie, denn, als diese beseitigt worden, sei die Freiheit in Spanien zur Anarchie ausgeartet. Die Regierung werde im Uebrigen bestrebt sein, dem Repräsentativsystem nachdrücklichst Geltung zu verschaffen.

Kopenhagen, Mittwoch, 19. Mai, Nachmittags. (W. T. B.) **Der Conseilspräsident Fonnesbech überreichte heute dem Könige die Demission des gesammten Ministeriums. Der König nahm dieselbe an und beauftragte die Minister, bis zur Constituirung des neuen Cabinets die Geschäfte fortzuführen.**

St. Petersburg, 19. Mai. (W. T. B.) Der „Regierungsanzeiger" publicirt das vom Kaiser bestätigte Reglement über die Wehrpflicht der donischen Kosaken, sowie Gutachten des Comités für die Ostseeprovinzen über die Stimmberechtigung der Rittergutsbesitzer jeden Standes auf den livländischen Kreistagen und über die Ausdehnung der für Livland geltenden Vorschriften, betreffend die Schonung der Waldungen, auf Esthland.

Tagesgeschichte.

* **Berlin,** 19. Mai. Der officielle „D.R.- u. St.-A." schreibt: Se. Majestät der König von Sachsen ist gestern Abend 9 Uhr 31 Minuten hier auf dem anhaltischen Bahnhofe eingetroffen, wo Allerhöchstderselbe von Sr. Majestät dem Kaiser und König, Ihren königl. Hoheiten den Prinzen Karl, Friedrich Karl und Georg, sowie dem Prinzen August von Württemberg, ferner dem Commandanten und stellvertretenden Gouverneur von Berlin, Generalmajor v. Neumann, dem sächsischen Militärbevollmächtigten Major v. d. Planitz, den gegenwärtig hierher commandirten sächsischen Stabsoffizieren und dem Polizeipräsidenten v. Madai empfangen wurde. Der königl. sächsische Gesandte v. Nostitz-Wallwitz war Sr. Majestät dem König von Sachsen bis Jüterbogk entgegengefahren. Nachdem beide Majestäten sich auf das Herzlichste begrüßt und kurze Zeit im Empfangssalon verweilt hatten, bestiegen Allerhöchstdieselben die bereitstehenden Hofequipagen und fuhren nach dem königl. Schlosse, wo das Souper eingenommen wurde. Auf der Fahrt durch die Anhalt-, Wilhelmstraße und die Linden wurden beide Majestäten von dem Publicum mit lebhaften Hurrahrufen begrüßt. Heute Morgen haben sich die beiden Majestäten mit den hier anwesenden Prinzen nach Potsdam begeben, wo auf dem Bornstedter Felde die 1. Gardeinfanteriebrigade besichtigt wurde. Nach der Rückkehr fand Nachmittags um 5 Uhr im königl. Palais ein Diner Statt, zu welchem außer Sr. Majestät dem König von Sachsen und den hier anwesenden königl. Prinzen das allerhöchste Gefolge, das Personal der sächsischen Gesandtschaft, die anwesenden Staatsminister, die Oberhofchargen, die gegenwärtig hierher commandirten sächsischen Stabsoffiziere und Capitäne und die höheren Commandeure derjenigen Truppentheile, die heute in Potsdam besichtigt worden sind, Einladungen erhalten hatten. — Nach der „N. A. Z." sind zum Ehrendienste bei dem König von Sachsen commandirt der General der Infanterie Frhr. v. Loën und der Major und Flügeladjutant v. Lindequist. — Der Bundesrath hielt heute Mittag 1 Uhr unter dem Vorsitz des Staatsministers Delbrück die bereits angekündigte Plenarsitzung. Nach den einleitenden Geschäften wurden Vorlagen betreffend die den Bundesstaaten bis Ende März d. J. überwiesenen Beträge an Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen, sowie Entwurf einer Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und ein Antrag des Großherzogthums Sachsen, betreffend die Verminderung der Matricularbeiträge durch Erhöhung bestehender beziehungsweise Einführung neuer Reichssteuern, den Ausschüssen überwiesen. Es folgten Mittheilungen, betreffend die Einziehung der anhaltischen Staatskassenscheine, über den Abschluß eines Vertrages wegen Abtretung der preußischen Bank an das deutsche Reich und über den Werth der Bankgrundstücke. Endlich wurde der Antrag der Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen, betreffend das Statut der Reichsbank, angenommen. (Der vorerwähnte Vertrag, wegen des Ueberganges der preußischen Bank an das Reich, ist auf Grund der im § 61 des Bankgesetzes vom 14. März d. J. und im § 1 des Gesetzes vom 27. März d. J. ertheilten Ermächtigungen zwischen dem Fürsten Bismarck namens des deutschen Reiches einerseits und dem königlich preußischen Finanzminister, Vicepräsidenten des Staatsministeriums Camphausen, sowie mit dem königlich preußischen Minister für Handel ꝛc. Dr. Achenbach namens des königlich preußischen Staatsministeriums andererseits abgeschlossen.) — Wie die „D.R.-C." hört, wird die Rückkehr des Reichskanzlers Fürsten Bismarck von seiner lauenburgischen Besitzung nach Berlin erst Ende dieses Monats erfolgen, sodaß dieselbe wahrscheinlich mit der Ankunft des Königs von Schweden zusammenfallen wird. Ueber die weiteren Reisedispositionen des Reichskanzlers verlautet bis jetzt noch nichts Bestimmtes, da selbstverständlich dessen actueller Gesundheitszustand dabei die entscheidende Rolle spielt, doch soll es schon jetzt in der Absicht des Fürsten liegen, gleich nach der Abreise des Königs von Schweden, also in den ersten Tagen des Monats Juni, einen längeren Aufenthalt in Varzin zu nehmen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt an der Spitze ihrer neuesten Nummer einen Artikel über die außerordentliche Entwickelung des katholischen Ordens- und Vereinswesens in Preußen, welchen sie mit folgenden Worten schließt:

„Alle diese Vereine finden ihre Zusammenfassung und Centralleitung in der alljährlichen Katholikenversammlung, welche mit dem Wechsel des Schauplatzes zugleich in wirksamster Weise den Zwecken der Propaganda diente, welche von dem einheitlichen Mittelpunkte sich in immer weitere und weitere Kreise erstreckte, um dieselben mit gleichem Geist zu erfüllen und gleichen Zwecken dienstbar zu machen. Für eine wachsame und entschlossene Regierung müßte es daher unter den gegenwärtigen Verhältnissen als unumgänglich geboten erscheinen, in diese Organisation einzugreifen, welche, abgesehen von den speciellen Zwecken der einzelnen Genossenschaften, in der Hand ihrer Leiter nur Werkzeuge sind. Eine andere Frage aber bleibt es, ob das für Preußen erlassene Klostergesetz, mit Rücksicht auf die angedeutete Organisation des geistlichen Genossenschaftswesens, wenn es auf Preußen beschränkt bleibt, die Wirkung haben werde, welche man in dem Kampfe um die

Feuilleton.

Redigirt von Otto Banck.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Am 19. Mai: „Die Karlsschüler." Schauspiel in fünf Acten von H. Laube. (Herr Emmerich Robert als Gast.)

Nicht nur die culturgeschichtliche Tragkraft des hier bearbeiteten, wenn auch gewaltsam und theatralisch coquet bearbeiteten Stoffes, sondern nicht minder die beträchtlich angespannte Thätigkeit, welche dieses Stück den Schauspielern in größtentheils dankbaren Rollen auferlegt, hat es für das Repertoire lebendig erhalten. Es wird fast von jedem Einzelnen so viel Beweglichkeit und Detailausführung verlangt, daß sich gegen ein gewöhnliches routinirtes Abspielen das künstlerische Bewußtsein ganz von selbst auflehnt. Daß bei höher stehenden Dramen dieses Gesetz noch in stärkerem Maße stattfindet und beachtet werden sollte, ist eine unumstößliche Thatsache; da aber bei ihnen ein poesievollerer Inhalt mitwirkt, so ist man bei Repetitionen nur zu sehr geneigt, diesem Factor den Totaleffect anzuvertrauen. Wo eine solche Schwungkraft von Seiten der Dichtung nicht ausgeübt werden kann, da muß der Schauspieler seine Partie für das Ensemble lebensfähig machen und sich der Kleinmalerei im Dialog zuwenden.

Dieser praktischen Einsicht gaben sich auch unsere Darsteller hin, und einige Gedächtnißschwächen abgerechnet war die Vorstellung frischer und reger, als der Theaterbesuch.

Neben der trefflichen, fein komischen Ausführung der Generalin Rieger durch Frau Bayer und der maßvollen, charakteristisch frauenhaften Repräsentation der Gräfin Franziska durch Frl. Ulrich hatte die Aufführung an Herrn Porth eine überaus tüchtige Kraft für den Herzog Karl gewonnen.

Es ist so nothwendig, wie schwierig, diesen Fürsten so zu spielen, daß er sich innerhalb seines angestammten Selbstbewußtseins und seiner Herrscherbegnadigung seiner Fehler niemals klar wird und seinem eigenen Auge die egoistische Tyrannei mit dem Deckmantel praktischer Strenge und zweckiger Tüchtigkeit verhüllt. Diese Selbsttäuschung, die fest und in sichern Formen auftritt und eine gewisse Bonhomie nicht ausschließt, wußte Herr Porth zu wirksamer Geltung zu bringen und bekundete dabei eine wohlthuend energievolle Repräsentation.

Der Gast gab den Schiller. Hrn. Robert's, von allem Gedanklichen, tief ins Leben Eingreifenden leicht erregbare Seele und seine scharf entwickelte Intelligenz machten sich in der Auffassung dieser Rolle erfreulich fühlbar. Sein Spiel war einfach, seine Sprache empfindungsreich, die Stimmung, wie es der Charakter verlangt, stets zum Excentrischen geneigt. Eine starke Accentuirung des Tragischen trug zu einer Beeinträchtigung des für die Rolle wünschenswerthen jugendlichen Eindrucks bei und machte den Ton auch an solchen Stellen schwer und ideenbrütend, wo er mit Feuer und Jünglingsunmuth auszukommen vermag. Hierdurch leidet die Schattirung um ebenso viel, als die Gesammtfärbung an Monotonie gewinnt. Jedenfalls kann das strebsame Talent des Herrn Robert diesen Mangel leicht genug verbessern. O. B.

Johannes Gerstenberger.

Eine Reisenovelle von Ernst Frhrn. v. Feder.
(Fortsetzung aus Nr. 113.)

Man hat nach der Revolution die Sclaverei abgeschafft, das heißt vorläufig die Einfuhr frischer schwarzer Waare. Die alte aber, im Lande bereits befindliche, züchtet man sorgfältig fort und giebt den Negern die wohlklingendsten Namen, so Cäsar, Pompejus, Marcus, Aurelius und Cicero fast ähnlich wie bei uns, nachdem freisinnige Jagdgesetze den Feldhasen fast vollständig zur Würde gemacht, man Stallhasen züchtet und dieselben mit den vielfachsten und schmackhaftesten Namen belegt und ihnen die wunderbarsten Vaterländer giebt.

Auf der Plaza von Lima, dem großen Marktplatze, bringt erst die Nacht das eigentliche öffentliche Leben dieser Breiten.

Hunderte von Verkäufern bieten dort Fresco aus, Eiswasser, nach dem Wunsche des Consumenten versetzt mit den mannichfachsten Fruchtsäften des Landes; ihre Buden bestehen meist aus alten Kisten, die Beleuchtung aus einem Talglichte und die Sitze aus kleinen, kaum fußhohen Bänkchen, auf diesen Bänkchen aber, die aus einer Kleinkinderschule genommen scheinen, haben die reichsten und vornehmsten Damen des Landes Platz genommen, wieder fast erdrückt unter der Last ihrer Diamanten, gehüllt in die prachtvollsten Seidenstoffe und umschwärmt von ihren Männern, Freunden und anderen ebenfalls zierlich gekleideten Señores, welche ihren Fresco nehmen.

Dort, unter freiem Himmel, entfaltet sich allnächtlich ein Luxus, wie er bei uns wohl nur selten und nur auf Bällen gesehen wird, welche in den höchsten Kreisen Statt finden.

Mitten unter jenen mit Juwelen geschmückten Damen, auf der Plaza, sitzt mitunter aber auch leichte Waare, Priesterinnen der einst den Wellen entstiegenen Göttin.

Nicht minder feurig blitzen ihre Augen, nicht minder glänzen ihre blauschwarzen Haare, als jene der feinen Damen, aber diese wundervollen Haare sind nicht mit Edelsteinen geziert, sondern mit lebenden Blumen, wie sie die Jahreszeit eben am reichhaltigsten bietet, und eben zu jener Zeit war der Jasmin an der Reihe.

Duldet man dieses selbstgewählten Abzeichens halber jene Abtrünnigen in den Reihen der Tugend?

Hat man aus republikanischen Grundsätzen die Gleichheit der Gesetze auch auf die Frescobuden ausgedehnt?

Ich glaube keines von Beiden, sondern bin der Meinung, daß der Grad der Breite, 12° 3′ 38″, unter welchem Lima liegt, viel beiträgt zu dieser Duldsamkeit.

In den Ländern, in welchen ein ewiger Sommer herrscht, denkt man nicht so schwerblütig über mancherlei rosenfarbige Verfehlungen, als in den Ländern, in denen „Tugend und Weisheit ewig verwandt sind" und in welchen man acht Monate Winter hat und vier Monate friert.

Gegen zehn Uhr lichtet sich die Menge auf der Plaza, man kehrt nach Hause zurück, und jetzt beginnt die Zeit der gegenseitigen Besuche und des Familienlebens.

Als Capitán Müller und ich in die „goldene Kugel" zurückkehrten, huschten, fledermausähnlich, allerlei Gestalten in den Gängen des Gasthofes umher.

Glücklich aber ein erfahrener Mann!

Die verflossene Stunde hatte uns belehrt über die Bedeutung der Jasminkränze, welche die Huschenden trugen.

Wir erreichten unsere Stuben, eine willkommene Speise für die in Lima noch unzähligeren Flöhe, als in Chile, denn leider sind diese eine unvermeidliche Zugabe des ewigen Sommers, und gegen sie schützt weder Tugend, noch Insectenpulver.

Was hat aber das Alles mit Johann Gerstenberger zu thun?

Doch Etwas!

Die Gedanken kleiden sich nicht allein in andere Worte, sondern sie sind zum Theile wohl auch andere,

Staatshoheitsrechte von ihm erwartet. Bei Erwägung dieser Frage kommen zwei Momente in Betracht: die Recreirung der Orden und ihre Unterordnung und Verzweigung."

— Die preußischen Bischöfe haben auf das Rescript des Staatsministeriums vom 9. April eine Antwort erlassen, welche die „N. A. Z." nach der „Germania" im Nachstehenden veröffentlicht:

„Dem königlichen Staatsministerium erlauben wir uns auf das an den Erzbischof von Köln unter dem 9. d. gerichtete und gleichzeitig durch den „Staatsanzeiger" veröffentlichte hohe Rescript, wodurch Hochdasselbe infolge allerhöchsten Auftrages Se. Majestät des Kaisers und Königs unsere Immediateingabe d. d. Fulda, den 2. d., beantwortet hat, das Nachstehende ganz ergebenst zu erwidern:

Wenn im Eingange des hohen Rescripts Erstaunen und Bedauern darüber ausgedrückt wird, „daß Geistliche in der hohen Stellung der Bischöfe sich zum Organ einer Behauptung machen konnten, als ob es in Preußen eine Verleugnung des christlichen Glaubens sei, die Befolgung solcher Gesetze zu versprechen, welche in andern deutschen und fremden Staaten seit Jahrhunderten und noch heute von der katholischen Geistlichkeit und ihren Kirchenobern bereitwilligst befolgt werden, und deren Befolgung dort mit heiligem Eide bekräftigt getabt wird", so gestatten wir uns darauf zu bemerken, daß die angeführte Behauptung in unserer Immediateingabe nicht enthalten ist. Es ist darin der Satz ausgesprochen, daß die staatlicherseits von den Diözesanvorständen und Geistlichen geforderte Erklärung unbedingter Befolgung der staatlichen Gesetze in solcher Unbedingtheit mit dem Gewissen eines Christen unvereinbar sei. Die Wahrheit dieses Satzes haben wir durch Hinweisung auf das Verhalten der Apostel und der christlichen Blutzeugen ins Licht gestellt und müssen denselben unter allen Umständen aufrecht halten, weil eine solche Erklärung wirklich nicht vereinbar ist mit den unwandelbaren Principien des Christenthums, welches zwar immer und überall den Christen Gehorsam gegen die weltliche Obrigkeit gepredigt, niemals aber einen blinden und unbedingten Gehorsam gegen alle Staatsgesetze ohne Ausnahme geboten, sondern vielmehr für den Fall einer Collision derselben mit dem göttlichen Gesetze stets den die Freiheit des Gewissens schützenden apostolischen Grundsatz hochgehalten und vertheidigt hat, daß man Gott mehr gehorchen müsse, als den Menschen.

Dieser Grundsatz kommt auch den kirchenpolitischen sogenannten Maigesetzen gegenüber zur Geltung, und müssen wir deshalb die Erklärung unbedingter Befolgung derselben verweigern, weil, wie bereits in den schon früher einem hohen Staatsministerium von uns unterbreiteten Denkschriften und Vorlagen wiederholt nachgewiesen ist, jene Gesetze eine ganze Reihe von Bestimmungen enthalten, welche mit dem Wesen und der Verfassung der von Christus gestifteten Kirche in Widerspruch stehen, dieselbe der von Gott gewollten Selbstständigkeit berauben und sie in eine blose Staatsanstalt umwandeln.

Daß in irgend einem andern deutschen oder fremden Lande eine solche Kette von Gesetzen, welche systematisch die kirchliche Selbstständigkeit vernichten, von katholischen Geistlichen und Kirchenobern bereitwilligst angenommen und sogar eidlich beschworen worden, ist eine uns unbekannte Thatsache, die zwar schon oft behauptet, bis jetzt aber niemals nachgewiesen ist und niemals wird nachgewiesen werden können. Daß aber in den fraglichen kirchenpolitischen Gesetzen verschiedene Bestimmungen enthalten sind, über welche eine Verständigung zwischen Staat und Kirche eintreten könnte und auch schon zu verschiedenen Malen in deutschen und fremden Staaten wirklich eingetreten ist, haben wir niemals in Abrede gestellt, vielmehr bereits ausdrücklich hervorgehoben. Wir würden es mit Freuden begrüßt haben, wenn zu einer derartigen Verständigung die Hand geboten worden wäre, und noch jetzt würden wir solches freudigst begrüßen. So lange aber in den fraglichen Gesetzen Bestimmungen aufrecht erhalten werden, welche das Wesen der Kirche verletzen und die von Gott gewollte Selbstständigkeit aufheben, ist selbst bei der äußersten Nachgiebigkeit von Seiten der kirchlichen Vertreter eine Verständigung und eine Wiederherstellung des Friedens zwischen Staat und Kirche nicht möglich.

Wenn ferner in dem Rescript gesagt wird, „auffällig und unwahr sei die Behauptung, daß die fraglichen Gesetze die Verkündigung der göttlichen Wahrheiten untersagten", so bedauern wir, abermals erwidern zu müssen, daß auch diese Behauptung in unserer Immediateingabe nicht zu finden ist. In der betreffenden Stelle haben wir gesagt, daß die Apostel und Blutzeugen lieber den Tod erdulden, als denjenigen Staatsgesetzen und obrigkeitlichen Anordnungen sich fügen wollten, welche ihnen die Verkündigung der göttlichen Wahrheit untersagten. Wie Jemand diese Bemerkung, deren Wahrheit unbestreitbar ist, auffällig oder unwahr nennen kann, ist uns unerfindlich. Uebrigens kann auch nicht geleugnet werden, daß in den modernen kirchenpolitischen Gesetzen manche Bestimmungen sich vorfinden, durch welche die Verkündigung der göttlichen Wahrheit unter gewissen Umständen wenigstens indirect untersagt wird. Es hat ja das Königl. Obertribunal in seinem, durch den Reichs- und Staatsanzeiger" in Nr. 95 veröffentlichten Erkenntnisse vom 6. April l. J. die Predigt in einer Kirche als eine geistliche Amtshandlung im Sinne der Maigesetze erklärt, welche mit Geldbuße, Gefängniß, Internirung und Landesverweisung zu bestrafen sei, wenn der betreffende Priester keine staatliche Amtsautorisation aufweisen könne.

Da nun die staatliche Amtsautorisation von Bedingungen abhängig gemacht ist, welche die Selbstständigkeit der Kirche schwer verletzen und darum ohne eine Verletzung des Gewissens nicht erfüllt werden können, so ist offenbar, daß jene Gesetze Bestimmungen enthalten, welche in gewissen Fällen einem Verbote, das Evangelium der kirchlichen Ordnung gemäß zu verkünden, gleichkommen. Das Nämliche gilt von der Spendung der h. Sacramente.

Sehr befremdet hat uns sodann die Stelle des hohen Rescripts, worin den Bischöfen die wiederum als unwahr bezeichnete Behauptung zugeschrieben wird, „daß den Geistlichen anderer Confessionen Gehaltsverbesserungen bewilligt wären, welche nicht gleichzeitig den katholischen Geistlichen zu Statten kämen". Wir haben dies nicht behauptet, vielmehr haben wir gesagt, daß die Einstellungen der staatlichen Leistungen an katholische Bischöfe und Geistliche gerade im gegenwärtigen Augenblicke besonders dazu dienen müsse, bittere Gefühle in den Herzen der Katholiken anzuregen, als eben für die Geistlichen anderer christlicher Confessionen von Seiten des Staates mit wohlwollender Freigebigkeit Gehaltsverbesserungen bewilligt werden. Dadurch haben wir nur auf das allerdings bittere Moment hingewiesen, daß, während den evangelischen Geistlichen die aus Wohlwollen bewilligten Staatszuschüsse zugewendet werden, der katholische Clerus nicht nur der ihm bewilligten Zuschüsse, sondern auch der ihm von Rechtswegen gebührenden Leistungen verlustig erklärt ist, indem die Fortgewährung derselben von einer Bedingung abhängig gemacht wird, deren Erfüllung mit seiner Gewissenspflicht unvereinbar ist.

Unbegreiflich erscheint ferner der im allegirten Rescripte den Bischöfen darüber gemachte Vorwurf, daß sie Se. Majestät den Kaiser und König gebeten haben, einer Gesetzvorlage die allerhöchste Genehmigung nicht ertheilen zu wollen, obgleich es ihnen nicht unbekannt gewesen, daß dieselbe nur mit allerhöchster Genehmigung an den Landtag habe gelangen können. Letzteres ist uns allerdings nicht unbekannt gewesen, aber wir wußten auch, daß die allerhöchste Genehmigung zur Einbringung einer Gesetzesvorlage beim Landtage nichts weniger als identisch ist mit der allerhöchsten definitiven Sanction eines vom Landtage genehmigten Gesetzes, und nicht minder wußten wir, daß es in Preußen Jedermann, geistweige denn den kirchlichen Vertretern von 8 Millionen Staatsangehörigen, freisteht, am Throne den landesherrlichen Schutz ihrer Rechte mit Ehrfurcht und Zeitmuth zu erbitten. Etwas Anderes haben wir nicht gethan. Wir überlassen es gerecht dem Urtheil jedes Unbefangenen, ob in unserer Immediateingabe an Se. Majestät den Kaiser und König irgend eine Kränkung zu finden ist, welcher der Vorwurf „verletzender Worte" mit Recht gemacht werden könnte. In dem Bewußtsein, daß wir nicht den leisesten Anlaß gegeben zu haben, weisen wir jenen Vorwurf mit Entschiedenheit zurück.

In dem hohen Rescript wird ferner den Bischöfen vorgehalten: „Sie selbst würden nicht glauben, daß die betreffenden Dotationen, um deren Zurückhaltung es sich handelt, vom Staate bewilligt worden wären, wenn bei der Bewilligung den Bischöfen und Geistlichen das Recht hätte zustehen sollen, je nach päpstlichem Befinden den Gesetzen des Staates gehorsam zu sein oder nicht." Hierauf erwidern wir:

Niemals haben wir den Gehorsam gegen die Staatsgesetze von „päpstlichem Befinden" abhängig gemacht. Was insbesondere die in Rede stehenden kirchenpolitischen Gesetze betrifft, so haben wir lange bevor vom päpstlichen Stuhle irgend eine Aeußerung über jene Gesetze zu unserer Kenntniß gekommen war, in vollem Einverständniß mit allen gläubigen Katholiken in Preußen und der ganzen Welt gegen dieselben unsre Stimme erhoben einzig aus dem Grunde, weil wir eine Anzahl der darin enthaltenen Bestimmungen als unvereinbar mit dem Wesen der katholischen Kirche und mit unserm Gewissen erkannten. Im Uebrigen haben wir in unserer Eingabe darauf hingewiesen, daß der Staat durch die fraglichen Dotationen nicht eine Gnade oder Freigebigkeit gegen die katholische Kirche geübt, sondern eine strenge Rechtsverbindlichkeit erfüllt habe, welche er nach dem allgiltigen Ausdruck eines preußischen Staatsministers „unter Verpfändung der Ehre Preußens" übernommen hatte.

Wenn endlich am Schlusse des hohen Rescripts an diejenigen Bischöfe, welche im Jahre 1870 vor der Verkündigung der vaticanischen Beschlüsse in richtiger Würdigung der obwaltenden Verhältnisse darauf hingewiesen haben, daß diese Beschlüsse von gewisser Seite in feindseliger Weise gegen die Kirche ausgebeutet werden könnten, die Frage gerichtet wird, „ob sie nicht vielleicht durch treue und feste Vertretung ihrer Ueberzeugung das Vaterland vor den jetzt eingetretenen Wirren und Friedensstörungen zu bewahren vermocht hätten", so erwidern wir darauf, daß nach der Entscheidung des ökumenischen Concils für uns Bischöfe, wie für jeden katholischen Christen die von dem Concil ausgesprochene Wahrheit mit absoluter Glaubensgewißheit feststand. Wenn uns daher jetzt zugemuthet wird, wir hätten uns dieser Entscheidung nicht unterwerfen sollen, so ist das nichts Anderes, als uns Abfall vom katholischen Glauben zumuthen. Uebrigens können wir nicht unbemerkt lassen, daß das Verhalten und Wirken der betreffenden Bischöfe auf dem Concil ein ganz anderes war, als in dem Schreiben eines königlichen Staatsministeriums vorausgesetzt wird, daß es ferner keinem der preußischen Bischöfe eingefallen ist, solche Zustände, wie sie jetzt eingetreten sind, als Folgen der vaticanischen Beschlüsse vorher zu sagen, daß endlich durch die vaticanischen Beschlüsse im Verhältniß der Kirche zum Staat nicht das Geringste geändert und eben deshalb auch zu der fraglichen Gesetzesvorlage, welche in unser Immediateingabe als eine Quelle unsäglicher Trauer und friedebrechender Verwirrung bezeichnet wurde, nicht im Mindesten eine begründete Veranlassung geboten worden ist. Für Letzteres spricht schon der Umstand, daß in andern Ländern — einige radicale Cantone der Schweiz und das Großherzogthum Baden ausgenommen — ähnliche Wirren und Friedensstörungen, wie in Preußen, nach dem vaticanischen Concil nicht vorgekommen sind. Ueberhaupt wird Niemand, der unsre Verhältnisse klar durchschaut, in den vaticanischen Beschlüssen die Veranlassung zu den neuen kirchenpolitischen Gesetzen finden. Selbst Se. Durchlaucht der Herr Reichskanzler und Ministerpräsident Fürst Bismarck kann sie darin nicht gefunden haben, denn sonst hätte Hochderselbe am 31. Januar 1872 im Abgeordnetenhause mit Bezeichnung auf die Beschlüsse des vaticanischen Concils nicht erklären können jedes Dogma, welches von Millionen Staatsbürgern geglaubt werde, müsse für jeden Mitbürger und für die Regierung heilig sein.

Schließlich bemerken wir, daß dieselben Bischöfe, welche im Jahre 1870 auf die Gefahr feindseliger Anderdeutungen vaticanischer Beschlüsse aufmerksam gemacht haben, drei Jahre später mit derselben Gewissenhaftigkeit und Freimüthigkeit auch die dermaligen traurigen Zustände im preußischen Vaterlande als nothwendige Folge der kirchenpolitischen Gesetze des Jahres 1873 vorausgesagt und mit allen preußischen Bischöfen die dringende Bitte ausgesprochen haben, von denselben Abstand zu nehmen und es bei dem bestehenden, durch Verfassung und Gesetz wohlgeordneten Verhältnisse zu belassen, welches bis dahin in Preußen die Grundlage eines friedlichen Zusammenlebens der verschiedenen Confessionen und eines gesegneten Einverständnisses zwischen den Staats- und Kirchenbehörden gebildet hatte. Hätten diese Bitten und Vorstellungen Berücksichtigung gefunden, — das Vaterland würde jetzt nicht unter den vom hohen Staatsministerium mit uns beklagten traurigen Zuständen zu leiden haben, deren baldige Abwendung wir täglich mit heißen Gebeten von Gott erflehen, sein überzeugt, daß der heilige Stuhl allen billigen Ansprüchen der Königlichen Staatsregierung zu entsprechen niemals abgeneigt sein würde.

Wir verharren mit Ehrerbietung eines hohen Staatsministeriums ganz ergebenste † Paulus, Erzbischof von Köln. † Heinrich, Fürstbischof von Breslau. † Peter Joseph, Bischof von Limburg. † Wilhelm Emanuel, Bischof von Mainz. † Johannes, Bischof von Kulm. † Matthias, Bischof von Trier. † Johann Heinrich, Bischof von Osnabrück. † Lothar, Bischof von Leuka i. p. i. und Erzbischofsverweser zu Freiburg. † Philippus, Bischof von Ermland. † Johann Bernard, Bischof von Münster. † Wilhelm, Bischof von Hildesheim. Domcapitular Hahn, Bisthumsverweser zu Fulda."

Ende April 1875.

Breslau, 18. Mai. Zum Attentatscomplot schreibt die „Schles. Ztg.": Dem k. Polizeipräsidenten, Frhrn. v. Uslar-Gleichen, ging am 16. d. aus Krakau die telegraphische Meldung zu, daß der an der russischen Grenze verhaftete Dunin, welcher als die leitende Person bei dem behufs Ermordung des Fürsten Bismarck und des Cultusministers Falk geplanten Complots zu betrachten ist, mit dem Personenzuge der oberschlesischen Bahn um 9 Uhr Abends hier eintreffen würde. Der Herr Polizeipräsident verfügte sich zur genannten Stunde in Begleitung eines Polizeiinspectors auf den Bahnhof, wo nach Entfernung der angekommenen Reisenden dem Gefangenen, der sich in einem geschlossenen Wagen befand, Erfrischungen und Speisen verabreicht wurden. Eine Anzahl Gendarmen bildete die Bewachung des Gefangenen, der mit dem um 10 Uhr abgehenden Nachtzuge weiter nach Berlin transportirt wurde.

§§ **Weimar**, 19. Mai. In Bezug auf die mit dem 1. Januar 1876 bevorstehende Einführung der Civilehe hatte sich die evangelische Geistlichkeit in Thüringen bis jetzt durchaus schweigsam verhalten. Jetzt liegt jedoch eine Kundgebung vor, der wohl ähnliche, ziemlich gleichlautende folgen dürften. Der Predigerverein des Weimarischen Kreises hat hinsichtlich der Stellung der Landeskirche zu dem betr. Reichsgesetz vom 6. Februar einige Thesen beschlossen, in welchen das Recht des Staates, die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung nach staatlichen Gesichtspunkten und durch seine Organe zu regeln, rückhaltlos anerkannt wird; die Kirche habe nach einer selbstständigen Ausbildung ihrer Verfassung zu streben. Von den Gemeindemitgliedern sei zu fordern, daß sie die Freiheit weder durch Unterlassung der kirchlichen Handlungen, noch durch Schließung von kirchlich unzulässigen Ehen mißbrauchten; es sei daher eine bestimmte Frist für die Vornahme der Taufe einzuhalten; die Brautleute hätten sich bei dem Pfarrer gleichzeitig wie bei dem Standesbeamten anzumelden, das kirchliche Aufgebot sei einmalig vorzunehmen, die Trauung habe dem Civilact thunlichst unmittelbar zu folgen. Die Versammlung sprach ferner die Erwartung aus, daß der durch den Synodalausschuß verstärkte Kirchenrath eventuell nach Befragung der Synode die kirchengesetzliche Regelung einiger nothwendigen Veränderungen vornehmen werde, so namentlich hinsichtlich des kirchlichen Aufgebotes und der kirchlichen Trauung, hinsichtlich der Beseitigung aller Stolgebühren, doch ohne Schädigung der Stellen, und hinsichtlich der Kirchenzucht bei Verabsäumung der kirchlichen Pflichten in Bezug auf Taufe und Trauung. Schließlich sprach die Versammlung die Erwartung aus, daß die Regierung Alles vermeiden werde, was dem Abfall von der kirchlichen Gemeinschaft förderlich sein könne.

* **Wien**, 19. Mai. Wie die „Oesterr. Corr." vernimmt, wird Ihre Majestät die Kaiserin am nächsten Montage einen Ausflug nach München machen und sich von dort nach Ischl begeben. — Die „N. fr. Pr." schreibt in ihrem heutigen Abendblatte: Als fester Niederschlag der in alle Winde zerstaubten Krisengerüchte von gestern bleibt nur die Nachricht übrig, daß die Ernennung eines Handelsministers nahe bevorsteht. Ritter v. Chlumecky übernimmt das Handelsportefeuille und Graf Belcrupt wird Ackerbauminister. Hr. v. Chlumecky hat sich erst nach langer Weigerung entschlossen, das ihm angebotene Portefeuille des Dr. Banhans definitiv zu übernehmen; es bedurfte dazu des eifrigen Zuspruches seiner Collegen im Amte und anderer einflußreicher politischer Freunde. Seine Ernennung dürfte schon in den nächsten Tagen erfolgen. Graf Belcrupt gehört bekanntlich zu den liberalsten Mitgliedern des Herrenhauses und gilt als ein Fachmann in landwirthschaftlichen Dingen. (Von anderer Seite wird neben dem Grafen Belcrupt der Statthalter von Mähren, Geh. Rath Pessinger, als künftiger Ackerbauminister bezeichnet.)

Lemberg, 19. Mai. (Tel.) Der „Gazeta Narodowa" zufolge wurde gestern auf Grund eines Ministerialerlasses die Schließung des ersten Jahrganges des hiesigen Polytechnikums wegen vorgefallener Studentenausschreitungen vorgenommen.

⅊ **Paris**, 18. Mai. Die Monarchisten der Nationalversammlung haben vergebens gehofft, durch das Votum vom letzten Donnerstage die Auflösungsfrage für eine Weile von sich abzuwehren. Sie drängt sich im Gegentheil um so zudringlicher auf, seitdem die Mehrheit sich geweigert hat, einen Termin für ihr Auseinandergehen festzusetzen, und man kann sagen, daß sie die einzige Tagesfrage ist. Von jetzt ab wird sie den Landesvertretern keine Ruhe lassen. Sie bildet wieder den alleinigen Gegenstand einer Rede, welche Jules Ferry in einer Versammlung der Linken gehalten hat, nachdem er zum Präsidenten dieser Fraction gewählt worden war. Die Linke wünscht im Uebrigen keine Ministerkrisis. Sie wird mit ihrer bisherigen Selbstverleugnung fortfahren, das Cabinet zu unterstützen; sie verlangt nur, daß die Rechte des Landes und die neue Verfassung aufrecht erhalten werden. Die Linke beschloß sodann einstimmig, dafür zu stimmen, daß die constitutionellen Ergänzungsgesetze einem Specialausschuß und nicht der Dreißigercommission überwiesen werden. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung brachte denn auch der Justizminister Dufaure endlich diese Gesetze ein und verlangte zugleich ihre Ueberweisung an die Dreißigercommission, ohne jedoch aus der Bewilligung dieser Forderung eine Cabinetsfrage zu machen. Da die Linke von den Legitimisten und den Bonapartisten unterstützt wurde, setzte sie auch ihren Willen durch. Weniger Resignation, als der Justizminister, welcher mehrern Deputirten gegenüber die formelle Erklärung abgab, daß das Ministerium aus dem Umstande, ob die constitutionellen Ergänzungsgesetze der Dreißigercommission oder einer Specialcommission zu überweisen seien, keine Cabinetsfrage zu machen beabsichtige, bekundete die Dreißigercommission selbst. Der Vorsitzende derselben, Batbie, antwortete auf dieses Votum mit der Drohung, daß die Commission ihr Mandat niederlegen und die Weiterberathung des Wahlgesetzes fallen lassen werde. Nachdem Laboulaye im Namen der Minorität der Commission gegen das Vorgehen Batbie's Protest erhoben, wurde der Zwischenfall durch den Präsidenten, Herzog v. Audiffret-Pasquier mit der Erklärung vorläufig erledigt, daß die Dreißigercommission das Wahlgesetz ohne Anstand weiterberathen könne, da dasselbe nicht den Charakter eines constitutionellen Gesetzes habe.

⊙ **Brüssel**, 18. Mai. Ueber die bereits telegraphisch gemeldeten Unruhen bei Gelegenheit einer Procession in der Nähe von Gent entnehmen wir hiesigen Blättern Folgendes: Vor vielleicht zwei Jahren hatte eine Einwohnerin von Slootendriek, einem Dorfe in der Nähe von Oostacker bei Gent, eine Grotte, ähnlich der Grotte von Lourdes, errichten lassen, und zwar lediglich, um vom Himmel die Heilung ihres kranken Sohnes zu erlangen. Diese Grotte ist für die Gläubigen in Flandern nach und nach ein beliebter Wallfahrtsort geworden. Auch gestern sollte nun eine Procession dahin Statt finden, und es hatte die Kunde hiervon eine nicht geringe Aufregung in Gent hervorgerufen. Unruhen befürchtend, hatte daher der Bürgermeister von Oostacker in Gemeinschaft mit dem Gouverneur der Provinz angeordnet, daß die Pilger nicht durch die Stadt, sondern über die äußeren Boulevards ziehen sollten, und waren außerdem eine genügende Anzahl von Gendarmen, sowie 250 Mann Infanterie zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach Oostacker commandirt worden. Die Zubildung der Pilger fand auf dem Gebiete von Mont-Saint-Amand Statt, und der Bürgermeister dieses Ortes hatte es vorher streng untersagt, während des Vorüberziehens der Pilger zu schreien, zu pfeifen, oder sonst welche Demonstrationen in Scene zu setzen. Am Eingang von Oostacker hatte man einen Klosterflur nachgeahmt und mit den päpstlichen Farben geschmückt. Hier sollte der Bischof die Pilger segnen. Es war gegen 3 Uhr Nachmittags, als sich der Pilgerzug in Bewegung setzte, vornweg das Personal der Kirche von Oostacker, dann die Pilger, zu je 6 gehend. Der Correspondent des „Etoile belge" glaubt die Zahl derselben auf 20,000 angeben zu können. Durch einige weitere Maßregeln des Bürgermeisters von Oostacker zum Schutze der Pilger waren die Genter in noch größere Erregung gesetzt worden. Gegen 5 Uhr begann die Unordnung. Zunächst wurde der Gouverneur der Provinz, Herr van D'Sercklaes, als er sich persönlich von den getroffenen Dispositionen überzeugen wollte, mit Lauten, die nichts weniger als Beifall bezeugten, empfangen. Die Menschenmenge war eine ungeheure; am richtigen stand sie nach Mont-St.-Amand zu, wo die Pilger eben an ihr vorbeimußten. Die Spitze des Zuges empfing man mit gellenden Pfiffen. Hierauf beschränkte sich die Demonstration, bis im Zug eine Pilgerdeputation, welche alle Stöcke trugen, nahte; sie schwangen dieselben und machten Miene, mit ihnen zu schlagen. Da stürzt sich die Menge auf die Pilger. Es entsteht ein wüthendes Handgemenge, Hüte und Mützen fliegen in die Luft, und plötzlich hört man ein lautes Hurrah: man hat den Pilgern ihre Embleme und ihre Standarten weggenommen. Bald darauf erneuerte sich das Handgemenge, welches wohl eine Stunde dauerte und dessen Charakter zu den größten Befürchtungen Anlaß gab. Minuten lang war die Chaussee in ein förmliches Schlachtfeld verwandelt. Die reitende Gendarmerie mit blanken Säbeln und die Gendarmen thaten ihr Möglichstes. Sie gingen vor und neben den Pilgern, aber sie konnten einer so erregten und erbitterten Menge gegenüber nichts ausrichten. Als die letzten Pilger vorbei waren, sammelten einige junge Leute die verschiedenen, von den Pilgern zurückgelassenen Embleme und Gegenstände und zogen damit durch die Stadt, gefolgt von einer ungeheuren Menschenmenge, bis auf den Stationsplatz, wohin die Pilger sich zur Rückreise begeben mußten. Hier beschränkte man sich, soweit die Berichte lauten, auf Pfeifen und Schreien. Ein Pilger ist todt, einer mit einem Messer schwer verwundet, und die „Flaubre libérale" nimmt keinen Anstand, die Zahl der bei den Excessen überhaupt Verwundeten auf über 1000 zu schätzen.

Kopenhagen, 18. Mai. Eine Privatdepesche der „Hamb. Nachr." meldet: Das Postdampfschiff hat traurige Nachrichten aus Island gebracht. Zahlreiche Vulcane haben durch furchtbaren Ascheregen große Landstriche total verwüstet. Viele Bewohner mußten mit ihrem Vieh die Öde verlassen. Da diese seit historischer Zeit unerhörten Ausbrüche fortdauern, ist das Unglück unabsehbar.

Bukarest, 19. Mai. (Tel.) Die Kammern wurden durch ein fürstliches Decret vom gestrigen Tage auf den 31. Mai zu einer außerordentlichen Session einberufen.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Kaiserliche Telegraphen-Verwaltung.

Telegraphendirectionsbezirk Dresden.

Ernannt sind zu Telegraphisten: die Telegraphencandidaten Bachmann in Reichenbach i. V., Darnmann in Glauchau, Ganger in Zwickau, Kelle in Plauen i. V., Ackermann, Harzer, Ramsch und Moderegger in Dresden, Bauer in Leipzig, Jahn in Annaberg.

Versetzt ist: der Telegraphist Liebscher von Dresden nach Zittau.

Verstorben sind: der Obertelegraphist Wurst in Zittau und der Telegraphenbote Kotte in Crimmitschau.

Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: August Hermann Pelz, zeither Postamtsassistent, als Vorsteher der Postexpedition in Niederwiesa; der Bahnhofsinspector in Oberoderwitz Friedrich Wilhelm Gustav Fellwock als Postexpediteur daselbst; der Postamtsassistent Lanzsch als Vorsteher der Postexpedition in Dresden-Stadtmendorf; Friedrich Wilhelm Pilz, zeither Privatunterbeamter, als Postagent in Gelenau.

Forstverwaltung. Der Unterförster Karl Ernst Kluge ist vom Hermsdorfer Reviere im Forstbezirke Bärenfels auf das Zwenkauer Revier im Forstbezirke Grimma versetzt worden.

Dresdner Nachrichten

vom 20. Mai.

— Herr Kreishauptmann v. Einsiedel ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

— In der gestern Abend stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten ist für den aus der vierten Stadtrathsstelle ausscheidenden Herrn Stadtrath Flath der bisherige Inhaber der fünften Stadtrathsstelle, Herr Stadtrath Kirsten, mit 33 von 59 Stimmen in die erstere Stelle gewählt worden.

---

wenn man unter Palmen schwärmt, als wenn man sich in einer Fischthranjoirée bei den Eskimos befindet, und deshalb ist es stets ein wenig räthlich, den Boden zu kennen, auf welchem man sich befindet.

Wenn wir aber nun in der That von Gerstenberger sprechen wollen, so ist es unerläßlich, sich von der „goldenen Kugel" in ein anderes Hôtel zu begeben, in die „fonda italiana", eine Restauration, in welcher man, (zu allen Zeiten des Tages) trefflich nach der Karte speisen konnte.

Durchschnittlich waren an sechzig warme Speisen dort zu haben, und für jene Zeit und Südamerika die Preise billig, für heute und selbst für unser theures Vaterland: spottwohlfeil. Und da zugleich auch die Weine vortrefflich, so war stets ein reichlicher Zusammenfluß aller Fremden dort zu finden, was lehrreich und unterhaltend zugleich war.

Capitän Müller war auf einige Tage nach Callao zurückgegangen, und ich hatte mich mit zwei Deutschen, deren Bekanntschaft ich beim Uhrmacher gemacht hatte, für den Abend in der „fonda italiana" versprochen.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur. „L'année scientifique et industrielle, par Louis Figuier", bei Hachette in Paris erschienen, bringt in seinen Artikeln über die Fortschritte der neuern Astronomie auch interessante Notizen über die bevorstehende Aufstellung eines Riesenteleskops, die M. James Lick, der bereits kürzlich erwähnte reiche Sonderling aus San Francisco, unternommen hat; dieses Instrument soll in einer Höhe von 10,000 Fuß über dem Meere in einem sehr reinen Luftkreise auf der Sierra-Nevada aufgestellt werden; seine Objectivlinse soll einen Durchmesser von vier Metern erhalten und somit bei einer Focalweite von 40 Metern eine 28,000fache Linearvergrößerung leisten, ein bisher unerreichter Effect, da selbst das Riesenteleskop von William Herschel kaum 6000 Mal vergrößert. Der Reflexspiegel dieses Teleskops soll von einem großen Cylinder gebildet werden, der mit reinem Quecksilber gefüllt ist und rotirt; die Oberfläche des Quecksilbers soll parabolisch concav erhalten werden; die rasche und doch ganz gleichförmige Bewegung dieses ungeheuern Quecksilbercylinders dürfte bedeutende mechanische Schwierigkeiten veranlassen; man schätzt die Kosten dieses Teleskops auf 1 Million Dollars und seine Herstellungszeit auf fünf Jahre. Mit diesem Riesenfernrohre erschiene uns der Mond scheinbar nur drei Meilen entfernt; den Mars würde es 100fach größer zeigen, als wir den Mond sehen; das selenographische Detail wäre der unmittelbaren Beobachtung nahegerückt; es ist unmöglich, heute zu ahnen, welche Fülle von Entdeckungen ein solches Instrument veranlassen könne; jedenfalls würde die genaue Beobachtung der Asteroiden, das Studium der Planetenringe und vielleicht sogar die Auflösung von Nebelflecken gelingen, die bis heute allen Beobachtern Trotz boten; selbstverständlich dies Alles nur, wenn dieser Leviathan der Teleskope eine Realität wird und sich nicht in einen Humbug à la Jules Verne auflöst.

⅊ Am 13. Mai starb in Dresden Ferdinand Nitze im Alter von 64 Jahren. Der Verblichene, aus Magdeburg gebürtig und seit langen Jahren aus freier Wahl in Dresden lebend, hatte sich durch Wissenstrieb und tüchtige Arbeitskraft achtbare Kenntnisse erworben und seine Arbeiten auf dem Gebiete der sächsischen Localgeschichte boten manch schätzbares Material.

SLUB
Wir führen Wissen.

Provinzialnachrichten.

* **Leipzig**, 20. Mai. Ueber die Frequenz der hiesigen Universität ist Folgendes mitzutheilen: Von dem Bestande des Wintersemesters an 2947 Studirenden sind 877 abgegangen, wogegen bis zum 15. Mai 760 neu inscribirt worden sind. Der dermalige Bestand beträgt demnach 2830. Unter den Neu-Inscribirten befinden sich 268 Inländer.

§ **Leipzig**, 19. Mai. Die Jahresfeier der evangelisch-lutherischen Mission, welche heute früh in der Kirche zu St. Nikolai abgehalten wurde, erfreute sich zahlreicher Theilnahme. Nachdem sie mit Gesang und Collecte eröffnet war, hielt Sup. Polstorff aus Güstrow die Festpredigt, in welcher er auf Grund des Textes Joh. 18, 37, den Herrn als König der Wahrheit hinstellte, welchen zu bekennen (zumal in heutiger Zeit, wo er wieder vor Pilatus stehe) jedes Christen Pflicht sei, und dessen Wahrheit als befreiende, erlösende Macht man auch den Heiden bringen müsse. Director Hardeland theilte hierauf den Jahresbericht mit, aus welchem hervorging, daß die Arbeit des verflossenen Jahres mit manchem Ungemach zu kämpfen hatte. Missionär Kahle (einer der edelsten und eifrigsten Jünger des Herrn) starb; ebenso wurden die Brüder sehr oft durch Krankheit in ihrer Wirksamkeit gestört, sodaß der Wunsch nahe liegt, es möge sich der eine oder andere Theologe finden, welcher bereit ist, die Lücken in den Reihen der Heidenapostel auszufüllen. Die Ernte auf dem Arbeitsfelde in Indien ist nur eine geringe gewesen; es wurden 121 Heiden getauft. Die Ursachen dieser geringen Ernte liegen aber nicht nur in dem harten Boden, auf den die Missionäre stoßen, oder in dem felsigen Erdreich (welches den Abfall mancher junger Christen zur Folge hat), sondern auch in den Anfechtungen (dornigem Boden), welche die Missionäre von andern Missionsgesellschaften (insbesondere von römisch-katholischen und englischen) auszuhalten haben. Doch ist auch über viel Segen zu berichten. Die Gesammtzahl der evangelisch-lutherischen Christen beträgt 9174. Außer 6 ordinirten tamulischen Predigern besitzt die Mission noch 4 Candidaten der Theologie, 64 Katecheten, 111 Lehrer. Die Einnahme des Jahres betrug 70?60 Thlr.; da beträchtliche Ausgaben nöthig waren, ist der Kassenbestand nur 5550 Thlr. Nach diesem Berichte erfolgte die Abordnung der zwei Missionscandidaten Päsler und Bergstedt. Prof. Dr. Luthardt wies sie auf das Wort hin, welches Christus an den Simon Petrus richtete: „Folget mir nach, ich will euch zu Menschenfischern machen!", und er rollte ihnen dann ein ernstes Bild von ihrer Zukunft auf und ermahnte sie zu Geduld und Treue. Nach einem feierlich abgelegten Gelöbniß weihte er sie zum Amte des Wortes im Dienste der Mission und segnete sie ein im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und heiligen Geistes. Auch einige andere Geistliche legten die Hände auf die bis zu Thränen gerührten angehenden Missionäre und hielten ergreifende Ansprachen an sie. Collecte, Gebet und der Gesang: „Laß mich Dein sein und bleiben!" beendete die Feierlichkeit, die sicherlich geeignet war, neue Herzen für das heilige Werk der Mission zu gewinnen.

* ⊙ **Leipzig**, 19. Mai. Heute fand hier im weißen Saale der Centralhalle die zweite sächsische Realschulmännerversammlung Statt, in welcher folgende Fragen und bez. Thesen in der vorgeschlagenen Form, resp. mit unwesentlichen Modificationen zur Erledigung und bez. Annahme gelangten:

Ist ein gemeinsamer Unterbau für Gymnasium und Realschule I. Ordnung mit Bifurcation in den oberen Klassen thunlich? Thesen: 1) Da beide Lehranstalten den Gegenständen, die sie gemeinsam betreiben, eine verschiedene Bedeutung beilegen, da ferner beide Lehranstalten nicht alle Unterrichtsgegenstände, die ihnen eigenthümlich sind, wegen der Schwierigkeiten derselben ausschließlich den höheren Klassen zuweisen können, so ist im Interesse der Gründlichkeit des Unterrichts ein gemeinsamer Unterbau mit Bifurcation in den oberen Klassen unthunlich. 2) Um den Schülern der Realschule I. Ordn. den Uebergang auf das Gymnasium wenigstens in den unteren Klassen so viel als möglich zu erleichtern, so ist für das Lateinische (abgesehen von andern Gründen, die für eine größere Betonung des lateinischen Unterrichtes sprechen), die Stundenzahl in Sexta auf 8, in Quinta auf 6 Stunden zu erhöhen."

Zur Frage: „Ist es räthlich, daß in der Realschule I. Ordn. nach Untersecunda ein Abschluß in den einzelnen Fächern erstrebt werde?" wurden, an Stelle des Ursprünglichen, folgende Thesen gestellt und angenommen:

„Durch die Einrichtung der Realschule II. Ordn. ist dem Bedürfnisse des Bürgerstandes nach einer seinen Zwecken dienenden höheren Anstalt vollständig Rechnung getragen und die Realschule I. Ordn. hat nunmehr bei allen Organisationsfragen lediglich die Erfüllung ihrer Aufgabe als höhere wissenschaftliche Anstalt zu berücksichtigen. 2) Diese Aufgabe wird der Realschule I. Ordn. durch Einführung eines, wenn auch nur relativen Abschlusses der einzelnen Lehrfächer in Untersecunda bedeutend erschwert.

Die nächsten beiden Fragen und bez. Thesen, welche angenommen wurden, lauteten wörtlich also:

„Ist es im Interesse der Realschule I. Ordn. zu wünschen, daß die Berechtigung für den einjährigen Freiwilligendienst an Absolvirung der Untersecunda geknüpft werde? These: „Die Berechtigung für den einjährigen Freiwilligendienst ist stets an die Ablegung eines besondern Examens zu knüpfen." „Verlangt das Ziel der Realschule I. Ordn. einen acht- oder neunjährigen Cursus?" Thesen: 1) „Da die Realschule I. Ordn. ebenso wie das Gymnasium auf die Universität und auf höhere Fachschulen vorbereitet, mithin beide Anstalten gleichen Zwecken dienen, so haben auch beide eine gleichgründliche allgemeine Bildung zu gewähren, und es ist deshalb die Cursusdauer der Realschule I. Ordn. von 8 Jahren auf 9 Jahre zu verlängern. 2) Nach Verlängerung der Cursusdauer ist es wünschenswerth, daß die Realschule I. Ordn. ihre Schüler in demselben Alter wie das Gymnasium aufnimmt."

Die letzte Frage nebst dazu gestellten Thesen wurde für die nächste Versammlung vertagt. Sie lautete wörtlich wie folgt:

„Ist eine Entlastung der Schüler der Realschule I. Ordn. durch Aenderung der Stundenzahl in den einzelnen Fächern zu erreichen? Thesen: 1) Die Zahl sämmtlicher Unterrichtsstunden (incl. Turnstunden) darf in den drei untern Klassen 32, in den übrigen Klassen 34 nicht übersteigen. Dem wissenschaftlichen Unterrichte sind davon in den zwei untern Klassen höchstens 24, in den mittlern höchstens 27, in den obern bis 29 Stunden zuzuweisen. 2) Der Normalplan darf nicht bestimmt die wöchentliche Stundenzahl für jedes Fach geben; er soll vielmehr nur bestimmen, wie viel wöchentliche Stunden jeder Fachgruppe zuzuwenden sind. 3) Das gleichzeitige Auftreten verschiedener neuer Disciplinen ist zu vermeiden. 4) Facultativer Unterricht ist unzulässig. 5) Wird das Lateinische beibehalten, so ist die Stundenzahl dafür auf Kosten des Englischen zu vermehren."

Die Versammlung war von etlichen achtzig Fachmännern aus Leipzig, Dresden, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Zittau, Döbeln, Annaberg, Schneeberg, Plauen rc. besucht.

Zittau, 15. Mai. (B. N.) Heute hielt der Bezirkstag seine 3. öffentliche Sitzung ab. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wurde die von dem Bezirksausschuß zufolge des von der Bezirksversammlung in letzter Sitzung erhaltenen Auftrags aufgestellte Vorschlagsliste für die Wahl der Einkommensteuereinschätzungscommissionen vorgelegt. Dieselbe fand auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Haberkorn einstimmige Annahme, wie denn auch dessen weiterer Antrag hierzu, „den Bezirksausschuß zu ermächtigen, im Namen des Bezirkstages über etwaige Reclamationen der Gewählten zu entscheiden und die dadurch nothwendig werdenden Neuwahlen vorzunehmen", ebenfalls einstimmig angenommen wurde. Die hierauf vorgenommene Ergänzungswahl für die Ersatzcommission wurde in gleicher Weise zur Erledigung gebracht.

—r— **Marienberg**, 17. Mai. Vorgestern Morgen ist das 2jährige Söhnchen des Webers Funke in Großolbersdorf in einen Wassertrog gefallen und ertrunken.

§ **Dippoldiswalde**, 18. Mai. Heute gegen 8 Uhr Abends brach in dem hier in der Vorstadt gelegenen Hausgrundstücke des Schuhmachers Hornuff Feuer aus, das sich, begünstigt durch einen heftigen Südwind, alsbald auf die Nachbargrundstücke erstreckte und in kaum zwei Stunden 8 Wohnhäuser, 2 Scheunen und mehrere Schuppengebäude vollständig einäscherte. Obgleich die Ermittelungen über die Entstehung des Feuers zur Zeit noch zu keinem Resultate geführt haben, vermuthet man doch, daß ein Essenbrand in dem ohnedies baufälligen Hornuff'schen Hausgrundstücke die Ursache gebildet habe. Durch diesen Unglücksfall sind 19 zum Theil der ärmeren Klasse angehörende Familien obdachlos geworden.

8. **Waldenburg**, 19. Mai. Nach § 14 der neuen Prüfungsordnung für Lehrer an Volksschulen haben die in den Schulinspectionsbezirken Zwickau und Schönburg'sche Herrschaften angestellten Schulamtscandidaten ihre Wahlfähigkeits- oder Amtsprüfung vor einer für gedachte Bezirke verordneten königl. Prüfungscommission in Waldenburg zu bestehen. Die erste Amtsprüfung nach dem neuen Regulativ fand vom 3. bis 15. Mai Statt. Als königl. Commissar fungirte dabei der Herr geh. Kirchenrath Dr. Zapff. Zu Examinatoren waren vom königl. Cultusministerium erwählt worden: die Herren Bezirksschulinspectoren Naumann und Gruhl, der Realschuldirector Professor Acker (Glauchau), die Seminardirectoren Dr. Schütze (Waldenburg) und Henne (Schneeberg), die Realschuloberlehrer Schnorr, Pietsch und der Bürgerschuldirector Eli-Meyer (Zwickau), die Seminaroberlehrer Schwerdtner (Schneeberg), Mertig, Nebel und Reichardt (Waldenburg), der Oberturnlehrer Heger und der Organist Türke (Zwickau). Zur Theilnahme an gedachter Wahlfähigkeitsprüfung hatten sich 32 Schulamtscandidaten angemeldet. Von diesen wurden 4 zurückgewiesen, weil sie die gesetzlichen 2 Hilfslehrerjahre noch nicht erfüllt hatten; 2 hatten ihre Anmeldungen zurückgezogen. Von den 26 Geprüften haben erhalten: 5 die Censur II (recht gut), 10 III (gut), 7 IV (ziemlich gut), 4 V (genügend). Auf Turnen erhielten: 4 die Censur I (vorzüglich), 12 II (recht gut), 8 III (gut) 2 IV (ziemlich gut).

Vermischtes.

* Wie aus Hamburg gemeldet wird, explodirte am ersten Feiertage Mittags mit einem starken Knall der Kessel des Schleppdampfers „Samson" vor Teufelsbrück, als das Schiff daselbst, mit einem Schooner im Schlepptau, welcher seewärts bugsirt wurde, angelangt war. Im Augenblick nach der Explosion war der Schleppdampfer dem Auge entschwunden, und erst nach einiger Zeit wurde das Deck desselben wieder sichtbar. Dieses wurde sofort geborgen, doch war das Wrack am Grunde geblieben. Leider ist die aus 4 Personen bestehende Schiffsmannschaft bei der Explosion umgekommen; vermuthet wird, daß auch noch eine Person, die als Passagier mitgenommen war, bei der Katastrophe ihr Leben eingebüßt hat.

* Einem Telegramm zufolge, welches die Direction der transatlantischen Dampfschifffahrtsgesellschaft von Scilly erhalten hat, berichteten die Taucher, daß das Wrack des „Schiller" gänzlich aufbricht, so wie, daß bis jetzt kein Geld und auch sonst nur wenig geborgen ist. Mit dem am 17. d. auf der Elbe eingetroffenen Dampfer „Lessing" von der Adlerlinie langten 2 Zwischendeckpassagiere und 24 Personen von der Mannschaft des „Schiller" dort an. Letztere, unter denen sich 2 befinden, die noch sehr leidend sind, wurden im Seemannshause untergebracht. Der erste und zweite Offizier vom „Schiller" nebst 2 Stewards sind noch in St. Marys zurückgeblieben, um in England über den Unfall abgehört zu werden. Das englische Ministerium hat nämlich, wie die „H. N." erfahren, dem deutschen Botschafter in London den Wunsch zu erkennen gegeben, daß auch in England eine Untersuchung wegen des Unglücksfalles angestellt würde, um zu erfahren, ob am Eingange des Canals Einrichtungen zu treffen seien, durch welche ähnliche Unfälle verhütet oder Hilfeleistungen erleichtert werden könnten. Die von den hier eingetroffenen Passagieren und Mannschaften gemachten Mittheilungen enthalten nichts wesentlich Anderes, als was schon mehrfach berichtet worden ist.

* Der soeben in Antwerpen mit dem Dreimaster „Souvenir" eingetroffene Capitän Scott berichtet über den Schiffbruch der Antwerpischen Barke „Cora Linn" wie folgt: Wir waren am 22. April am Cap Delaware vorübergesegelt. Bei ziemlicher heftiger Brise fuhren wir unter Bram und Focksegel. Gegen 3 Uhr Morgens bemerkte ich am Horizont ein Fahrzeug in Nothlage in ungefährer Entfernung von 7 Seemeilen. Ich segelte sofort auf dieses Fahrzeug zu und Abends halb 7 Uhr waren wir ihm genügend nahe gekommen. Ich erkannte die Barke „Cora Linn." Sie war ohne Mast und voll Wasser. Es war ein trauriger Anblick, sieben Leute der Besatzung hielten sich krampfhaft an den Stückpforten fest, jeden Augenblick zu versinken fürchtend. Auf meinen Befehl ging sofort mein dritter Offizier und 4 Matrosen mit einer Schaluppe zur Rettung ab. Das Meer ging sehr unruhig und brandete wiederholt an dem gefährdeten Fahrzeuge. Nur mit äußerster Anstrengung erreichten meine Leute die „Cora Linn", deren zweiten Offizier und 4 Mann sie in die Schaluppe aufnehmen konnten, da jene, als sie Hilfe nahen sahen, ins Meer sprangen und an Bord gezogen werden konnten, zwei andere hatten nicht mehr die Kraft gehabt, das Schiff zu verlassen. Meine Leute thaten ihr Möglichstes, sich ihnen zu nähern, aber das Meer fiel und die Gefahr wurde zu groß, ich mußte die Schaluppe wieder an Bord bringen. Die fünf Geretteten waren im äußersten Zustande, die Unglücklichen waren seit vier Tagen und drei Nächten aufs Geradewohl in See herumgetrieben worden, ohne nur das Geringste von Nahrung zu sich nehmen zu können. Nach ihren Aussagen ist der Capitän und 4 Matrosen der „Cora Linn" beim Anfang des ihnen so unheilvollen Sturmes über Bord gespült worden und alle sind umgekommen.

Statistik und Volkswirthschaft.

Deutsch-amerikanische Dampfer. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Ohio", am 1. ds. von Baltimore abgegangen, ist am 1?. ds. wohlbehalten in Southampton und das Postdampfschiff „Oder", am 1. ds. von Bremen abgegangen, am 15. ds. wohlbehalten in New-York angekommen. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Mosel" hat am 15. ds. die Reise von Bremen via Southampton nach New-York mit Ladung und Passagieren angetreten; auch ist das Postdampfschiff „Nürnberg", am 28. v. Mts. von Bremen abgegangen, am 17. ds. wohlbehalten in Baltimore angekommen. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Leipzig" ist laut telegraphischer Nachricht am 15. ds. von Baltimore direct nach Bremen in See gegangen. Das Hamburg-amerikanische Postdampfschiff „Holsatia", am 6. d. Mts. von New-York abgegangen, ist am 17. d. M. wohlbehalten in Plymouth angekommen; dasselbe überbringt: 327 Passagiere, 90 Briefsäcke, 1000 Tonnen Ladung und 984,000 Dollars Contanten.

Görlitz, 19. Mai. (Tel.) Heute Nachmittag ist vom hiesigen Bahnhofe der erste Eisenbahnzug auf der Strecke Görlitz-Reichenberg nach Seidenberg abgegangen.

= **Wien**, 17. Mai. Die heute abgehaltene zwanzigste ordentliche Generalversammlung der Actionäre der k. k. priv. österr. Staatseisenbahngesellschaft hat nach Anhörung des vom Verwaltungsrathe erstatteten Geschäftsberichtes nachstehende Anträge zum Beschlusse erhoben:

1) Die Generalversammlung bestimmt die Dividende per Actie für das Jahr 1874 mit 35 Francs, so daß das gesammte Erträgniß des Betriebsjahres sich auf 40 Francs per Actie beläuft, und daß der nächstfällige Julicoupon, mit Hinzurechnung von 5 Francs als Abschlagszahlung auf die Interessen des laufenden Betriebsjahres mit 20 Francs eingelöst wird. Behufs Ergänzung des Gesammterträgnisses des Jahres 1874 auf 40 Francs per Actie, wird mit Bewilligung der Generalversammlung eine Summe von Fl. 1,258,684,11 aus der außerordentlichen Reserve der nicht vertheilten Erträgnisse früherer Betriebsjahre entnommen werden;
2) die Generalversammlung genehmigt, daß der außerordentlichen Reserve eine Summe von 3 Millionen Gulden entnommen und dem Erneuerungsfond für Oberbau und Fahrbetriebsmittel gutgeschrieben werde;
3) die Generalversammlung ermächtigt den Verwaltungsrath zum definitiven Abschlusse des mit der rumänischen Eisenbahnactiengesellschaft unterm 25. September 1874 vereinbarten Betriebsvertrages; und nimmt den unterm gleichen Datum abgeschlossenen finanziellen Vertrag, welcher die Theilnahme der Gesellschaft an der seiten der rumänischen Eisenbahnactiengesellschaft contrahirten temporären Anleihe regelt, zur genehmigenden Kenntniß;
4) die austretenden Herren Verwaltungsräthe: Moritz Frhr. v. Wodianer, Edmund Graf Hartig, Heinrich Germain und Adolph v. Eichthal werden für die Dauer von fünf Jahren wiedergewählt;
5) zur Prüfung der mit dem Berichte des Verwaltungsrathes vorgelegten Rechnungen des Betriebsjahres 1874 wird ein Ausschuß, bestehend aus den Herren: Gustav Figdor, Joseph Fleckhacker, Dr. Joseph Ritter v. Winiwarter ernannt, welchen unter Einem die Vollmacht ertheilt wird, dem Verwaltungsrathe hierüber das Absolutorium zu ertheilen.

Rom, 19. Mai. Nach den aus der Umgegend hier eingegangenen Meldungen läßt der Stand der Saaten eine gute Ernte erwarten.

Eingesandtes.

Residenztheater. Die unermüdlich thätige Direction des Residenztheaters ist schon jetzt darauf bedacht, die nächste Saison zu einer möglichst glänzenden zu machen. An ein Gastspiel der Meininger wird sich die Aufführung des Sensationsstückes „Die Reise um die Welt in 80 Tagen" anschließen. Der gesammte prachtvolle Wiener Fundus für dieses Stück, aus wahren Kunstwerken an Decorationen, Kostümen, Maschinerien und Requisiten bestehend, ist von Herrn Dr. Müller auf 12 Vorstellungen gepachtet worden. Frl. Wolter und Frau Frieb-Blumauer sind bereits für die nächste Saison wieder gewonnen worden. Mit Frau Seebach sind die Unterhandlungen im Gange. Dr. Müller schreibt in diesem Sommer ein neues Stück für Frau Seebach; auch hat er Verbindungen mit einer großen italienischen Oper angeknüpft, welche die größten Celebritäten der Gegenwart unter ihre Mitglieder zählt. Endlich wird auch in einigen Wintermonaten an jedem Sonnabend die französische Gesellschaft des königl. Schauspielhauses zu Berlin im Residenztheater Vorstellungen geben. Mehr der Anstrengung und Thätigkeit kann man wohl nicht entwickeln. Unter den vorbereiteten Novitäten befindet sich auch das berühmte Sardou'sche Stück „La patrie", sowie „La pauvre lionne", von Paul Lindau übersetzt.

Gewinne 5ter Classe 87ster Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 19. Mai 1875.

15,000 Mark auf Nr. 3357 31338 84138.
5000 " " " 2899 29071 41679 77473.
3000 " " " 1309 4548 13698 18?00 20588 22570 24036 24261 26738 37127 45177 48?99 5?006 57483 58788 59531 61442 62?48 9? 63957 66613 67048 68416 53 74908 76364 76?38 797?6 8?5?5 82808 82941 83742 87581 9?008 91653 9?004 96713.

1000 Mark auf Nr. 1572 1690 77 2 8635 10877 11679 12834 13170 20?7? 25771 29558 309?4 37094 38272 39685 43?09 44790 46791 51988 59743 ?0?38 69058 ?2491 67958 6?034 70102 74835 75175 75552 75727 77?02 79?11 80047 81436 84106 8?017 88894 92058 93295 93940 96232 98574.

Gewinne à 500 Mark.

Nr. 721 1654 1781 1891 4636 12478 15947 16798 20412 2?62? 251?1 26569 30749 33755 36115 35 ?7357 38146 39858 39919 41764 43?34 46589 47033 62814 63186 64510 65546 69140 70825 77233 77222 782?3 79960 80170 8?908 30 86029 864?8 90091 90853 9?30?.

Gewinne à 300 Mark.

Nr. 2?5 714 1175 1285 1641 3999 4018 4407 4632 7834 81?9 8479 97 8836 9498 10170 10728 11232 1269? 14287 1?096 16827 17155 17008 18150 19865 213?2 22494 26387 27518 27942 28280 ?8534 29655 2?191 31075 32083 32602 34081 34724 3?9?2 25 85 36407 36644 38??0 40525 46711 47911 48?83 48756 ?8807 50100 50?35 52841 5308? 53166 5?663 53738 54915 56?90 57?06 ?7966 58675 58812 91 59267 59615 60020 61830 64096 65155 66822 67164 67618 67844 69540 73544 74240 75157 75?71 76680 7?830 79174 84712 8?016 74 85807 90?21 88031 88782 89840 92251 96409 97018 99077.

Gewinne à 200 Mark.

Nr. 22 31 34 1?7 243 365 60 8? 413 29 88 500 510 713 52 888 951 81.
1084 200 294 ?82 411 31 42 501 56 87 627 38 82 88 714 40.
201? ?16 229 3?1 91 517 28 59 80 87 96 615 48 777 90 93 811 901 9?0.
3011 154 66 68 ?0 74 81 91 287 92 340 97 424 550 47 604 737 38 850 73 918 30 ?6 69.
4097 145 77 255 65 319 452 53 ?29 90 754 97 800 823 46 928 31 63.
5121 ?03 1? 77 80 91 430 68 76 629 703 ?7 55 840 926.
6004 7 45 89 107 33 60 ?40 413 69 76 84 503 68 689 702 773 900 992 94.
7071 234 93 96 ?385 453 39 5 5 681 61 69 74 79 742 51 846 65 80.
8008 64 104 4? 72 81 94 2?2 347 72 74 81 447 65 81 503 5?0 78 624 833 995.
9098 176 218 50 58 67 337 80 470 536 98 688 748.
10078 1?5 20? 346 94 468 522 46 640 37 47 76 86 722 32 744 55 58 89 965.
11007 46 80 100 158 290 95 ?22 28 415 39 66 502 7?5 64 847 998.
12009 ?16 77 96 320 46 427 29 5 6 62 87 617 69 713 28 52 77? 816 921 41 63 74 99.
13004 115 20 301 45 71 460 682 755 928 91.
14003 64 160 2?0 346 447 87 520 ?8 619 28 721 817 45 8?8 916.
15150 94 206 85 96 329 52 58 401 24 536 45 51 636 52 749 7?7 ?13 79 82 94 986.
16022 3? 99 123 54 57 95 339 42 75 5?6 41 54 58 79 6?6 652 809 68.
17007 150 232 52 95 431 68 563 681 95 778 87.
18021 51 96 111 12 34 3?3 521 6?2 760 90 82? 82 922 90.
19008 15 184 20? 50 85 3?6 407 513 37 55 62 98 ?67 77 91 733 35 90 819 921.
20008 40 94 211 78 81 481 521 72 76 724 32 72.
21091 134 44 76 2?5 363 480 500 50? 61 639 85 929 34 82.
22010 43 79 97 128 232 59 88 375 464 7?4 803 21 97.
23043 93 150 61 82 210 38 46 93 514 601 48 61 66 82 702 755 804 998.
24072 227 93 96 364 491 592 667 764 97 99 803 16 18 37 892 933 62.
25019 80 99 137 368 471 73 570 627 38 705 18 859 96.
26083 301 504 16 34 45 68 72 ? 96 6?3 4? 63 734 90 98 903 912 54 87.
27036 84 115 27 34 56 207 35 321 44 57 77 82 89 471 587 58 92 758 813 901 21 64.
28109 63 219 86 96 317 48 434 55 91 577 612 704 34 40 59 765 841 45 71 84 91 939.
29051 79 111 34 238 96 337 437 57 539 656 66 700 774 831 856 907 18 ?7.
30029 77 109 15 26 200 228 301 25 62 442 69 89 520 50 62 625 37 2 79 746 876.
31017 153 317 93 429 84 557 709 40 95 891 915 50 55 85.
32059 81 84 104 238 98 356 89 432 92 572 82 705 62 71 98 87? 921 9?.
33011 ?17 ?1 73 77 266 71 ?46 407 81 548 685 818.
34020 12? 230 52? 79 9? 908 79 98 907 24 65 88 97.
35111 82 2?2 332 4? 97 51? 15 19 613 58 93 889 972 95.
36018 50 ?0 87 1 7 21 212 21 343 97 471 99 503 16 28 49 691 715 61 821 82 88 951.
37001 71 82 97 117 60 64 83 275 341 50? 41 735 851 902 38000.
38005 80 222 65 393 484 564 633 ?6 700 891 9?2.
39108 17 268 322 26 414 15 35 36 561 667 736 64 878 956.
40075 121 244 75 685 819 67 79 937 45.
41008 12 22 64 113 47 288 99 352 96 474 96 824 620 708 59 844 99 909 72 4?000.
42004 73 211 875 52? 74 75 808 ?5 908 75.
43099 103 14 231 73 342 89 428 567 0?8 72 77 10? 11 829 841 74.
44018 64 102 87 288 306 43 5? 460 508 717 81 50 851 910.
45?20 58 ?0 2?? 71 350 417 58 563 623 52 75? 63 829 70 871 74 970.
46092 147 ?00 438 50 541 ?29 853 69 980.
47078 123 55 56 74 2?2 236 38 72 481 5? ?13 21 ?2 67 953 ?63 84 92.
48046 54 55 59 151 211 46 302 133 38 46 649 787 85 878 ?30 98.
49007 60 200 370 421 75 656 702 41 61 92 984 99.
50015 85 97 101 26 54 91 239 89 97 301 6 39 72 81 400 502 4 715 20 58 815 38 83 96 924 28 94.
51046 170 79 282 87 308 76 79 600 612 751 839.
52018 70 124 37 402 13 18 43 610 59 84 882 989 92.
53120 64 271 77 313 49 411 508 57 696 717 55 59 84 900 858.
54017 59 141 59 209 19 57 321 50 424 40 52 518 83 644 51 675 82 713 30 98 939 55 73 88 95.
55010 40 59 140 264 87 355 98 484 52? 92 721 804 8 82? 970.
56003 40 55 79 132 236 76 342 98 466 523 27 31 47 70 72 600 603 85 74 68 830 60 957 59.
57132 227 36 71 41? 34 86 574 744 834 82.
58019 152 63 2?4 ?8 32? 89 504 81 609 61 711 86 853 66 8 0 9?1.
59003 34 134 49 90 210 415 39 507 16 26 689 761 83 809 812 29 83 89.
60022 154 290 31 78 351 58 65 408 82 560 617 54 893 909.
61027 1?? 251 84 354 79 447 583 788 857 91 980.
62025 17? 260 94 377 88 404 53 517 6?4 741 811 52 909 35.
63042 57 156 71 85 217 514 53 635 69 97 720 43 817 41 867 962.
64 68 137 294 39? 419 606 727 33 64 879 97.
65124 224 3?1 42 445 52? 645 705 9 817 32 68 967 55 990 98.
66037 39 153 90 298 90 351 415 521 52 608 18 79 736 905 914 50.
67015 67 107 229 67 80 82 307 29 91 92 407 18 34 38 78 517 58 ?9 80 6?3 87 768 806 19 40.
68068 187 280 338 36 ?8 50 55 410 23 36 531 32 64 650 707 20 38 801 10 71.
69046 116 235 204 403 55 50 554 71 80 81 601 55 61 702 732 87 949 58 65 66 82.
70050 18 54 9? 2?3 322 4?1 50 531 95 632 79 7?8 77 803 838 918 72.
71 61 202 11 49 92 381 88 437 559 87 623 35 80 700 748 839 60 972.
72040 107 47 89 215 45 84 413 568 629 61 88 851 61 64 92 895 96 97 946 71.
73051 130 52 222 32 89 93 97 396 417 42 513 69 99 605 34 650 62 704 877 906 37 ?2 93.
74040 63 252 387 419 54 502 61? 71 746 871 993.
75015 32 44 160 78 88 244 60 317 24 55 57 80 89 497 556 778 79 97 885 89 901 9 42 37.
76101 5 30 84 209 44 51 327 44 499 571 644 96 772 85 66 784 855 984.
77036 90 203 33 74 80 318 82 96 400 174 91 519 49 76 623 645 58 755 806 32 69 95 952 68 71 80 ?7.
78012 53 74 101 74 233 75 88 310 13 69 450 60 71 640 751 881 907.
79058 84 96 1?7 12 21 82 83 86 214 ?71 726 811 18 90 34 885 907 62.
80014 34 255 359 70 587 600 700 709 23 817 77 907 54 973 95.
81131 57 210 30 387 452 510 611 65 773 835 954.
82051 123 20 2?7 98 4?5 64 81 726 40 817 101 26.
83017 28 304 407 66 609 12 62 63 69 949.
84079 122 24 38 43 2?1 80 88 3?1 ?9 42? 41 574 610 33 6? 761 802 ?6 79 955.
85041 73 76 159 83 227 49 56 57 312 55 57 487 88 89 501 507 19 27 666 701 20 26 58 87 825 31 980.
86063 127 69 243 47 433 63 5?9 691 765 81 91 874.
87080 98 231 5? 58 67 302 9 486 665 705 14 17 47 68 76 794 83?.
88028 33 85 12? ?4 9? 338 482 506 17 635 61 62 87 744 824 35 45 47 85 928 45.
89035 ?0 119 56 203 51 3?? 42 411 50 610 14 61 79 780 814 81 92 995.
90042 211 335 50 52 428 45 508 665 770 835 57 937 61.
91028 110 1? ?2 87 91 244 313 421 24 90 529 50 92 659 707 72 880 9?3 41.
92129 67 284 358 68 84 510 16 24 70 651 65 9? 704 3? ?6 841 939.
93049 111 234 67 74 78 371 9? 432 558 76 98 612 51 734 745 869 971 94.
94002 44 67 108 46 63 212 73 89 332 427 93 526 50 52 78 634 60 702 6 93 853 75 9?7 75 93.
95015 179 98 223 65 304 98 98 433 560 78 651 94 700 704 782 87 811 40 43 9?8.
96003 90 134 243 58 350 64 406 20 23 85 521 34 60 677 875 91.
97034 57 ?7 182 89 241 68 95 383 466 513 46 58 620 36 713 14 805 1? 7? 911 42 55.
98046 255 352 58 415 21 49 86 682 793 6 ?4 885 900 617 936 63.
99027 100 101 214 78 512 421 85 590 91 ?09 68 704 66 881 882 948 56 63 84.

Submission.

Die Ausführung der projectirten

Schiessstandanlagen

der **Garnison Bautzen,** hauptsächlich in Erdarbeiten bestehend, soll im Wege der öffentlichen unbeschränkten Submission, vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten, vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Gebote versiegelt mit der Aufschrift **„Schießstandanlagen"** bis

den 31. Mai a. c. spätestens Vormittags 10 Uhr

an die **Königliche Militär-Baudirection, Hospitalstr. 11** einschicken. Die Eröffnung der Gebote wird zu genannter Stunde in Gegenwart der etwa erschienenen Reflectanten stattfinden.

Kostenanschlag, Pläne und Contractsbedingungen liegen von heute ab von früh 9 bis 1 Uhr im Baudirectionsbureau zur Einsicht, resp. Copie aus und wird daselbst weitere Auskunft ertheilt.

Dresden, den 19. Mai 1875.

Die Militär-Baudirection.
Portius.

Bekanntmachung.

Unter Verweisung auf die Bekanntmachung vom 29. Mai 1871 wird anderweit bekannt gemacht, daß der **Lehrcursus für Krankenwärterinnen** bei dem Königl. Entbindungsinstitute hierselbst

den 1. Juli dieses Jahres

beginnen soll.

Die Anmeldungen zur Theilnahme an diesem Cursus haben spätestens bis zum 15. Juni a. c. bei der unterzeichneten Direction persönlich oder schriftlich unter Beibringung der vorgeschriebenen Zeugnisse zu erfolgen.

Dresden, am 15. Mai 1875.

Direction des Königl. Entbindungsinstituts.
Dr. F. **Winckel.**

Bekanntmachung.

Die zur Herstellung der Ueberführung der Falkenstraße über die Bahn am Königl. Blindeninstitut hier, erforderlichen

Erd-, Maurer- und Steinmetzarbeiten

sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Blanquets liegen im unterzeichneten Ingenieurbureau zur Abholung bereit und sind dieselben ausgefüllt, portofrei bis

3. Juni d. J.

an unterzeichnetes Ingenieurbureau wieder einzureichen.

Die Auswahl unter den Submittenten bleibt vorbehalten.

Königliches Abtheilungs-Ingenieurbureau Dresden-Altstadt,
am 19. Mai 1875.
R. Claus.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Vom 20. d. M. an tritt die vom 1. April c. ab aufgehobene directe Beförderung von Personen und deren Reisegepäck im Norddeutschen Verbande über die Route **Magdeburg-Helmstedt** wieder ins Leben, was wir hierdurch zur Kenntniß bringen.

Leipzig, den 16. Mai 1875.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyfferth. **August Auerbach.**

Bekanntmachung.

Die Margarethen-Messe 1875 zu Frankfurt a. O. beginnt am Einläutetage den 12. Juli d. Js. mit dem Verkauf in den Buden und dem Aushängen der Firmen-Schilder.

Frankfurt a. O., den 12. Mai 1875.

Der Magistrat.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir unser Bureau in **Dresden** vom **Altmarkt 25** nach der

Löbtauerstraße 4

verlegt haben.

Die Generalbauunternehmung der Muldenthalbahn.
Davy, Donath u. Co.

Depositen- und Check-Verkehr.

Dresdner Bank.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir an unserer Casse Einlagen mit und ohne Kündigungsfrist annehmen und bis auf Weiteres bei Capitalien

gegen jederzeitige Abhebung	2½ %	**Zinsen pro Jahr,**
mit einmonatiger Kündigung	3 %	**frei von allen son-**
„ dreimonatiger Kündigung	4 %	**stigen Spesen.**

gewähren.

Die näheren Bedingungen des Verkehrs liegen an unserer Casse gedruckt zur Verfügung, ebenso sind auch daselbst Contobücher und für diejenigen Einleger, welche über die eingezahlten Beträge vermittelst Checks zu verfügen wünschen, Checkbücher unentgeltlich zu entnehmen.

Dresden, den 16. März 1875.

Dresdner Bank.

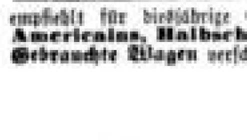
Chemnitzer Actien-Spinnerei.

In der Generalversammlung vom 4. d. Mts. sind die statutengemäß aus dem Verwaltungsrathe ausscheidenden Mitglieder: Herr Regierungsrath Professor **Böttcher,** Ritter rc., Herr **Julius Reißig** und Herr **Richard Lösner,** sämmtlich hier, wiedergewählt worden. An Stelle des Herrn **Bernhard Kraner** hier, der seine Function freiwillig niedergelegt hat, ist Herr **Richard Heymann** sen. hier in den Verwaltungsrath gewählt worden. Letzterer hat sich wieder constituirt und Herrn Regierungsrath Professor **Böttcher** zum Vorsitzenden und Herrn **J. F. Nauck** hier zu dessen Stellvertreter gewählt.

Nach Genehmigung der Generalversammlung wird der Dividendenschein **Nr. 16** vom 1. Juli d. J. an mit 7 Mark eingelöst und zwar auf unserem Contor, bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig, bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** in Berlin und bei Herren **M. Schie Nachfolger** in Dresden.

Chemnitz, am 11. Mai 1875.

Das Directorium der Chemnitzer Actien-Spinnerei.
A. Göhe. **F. Vogl.**



E. Glöckner,

Wagenfabrik,
Oberseergasse 3,

empfiehlt für diesjährige Saison: **Landauer, Phaëtons, Landaulets, Americains, Halbschaisen** in der neuesten und elegantesten Ausführung. — **Gebrauchte Wagen** verschiedener Gattungen stehen preiswerth zum Verkauf.

Ausverkauf.

Wegen Umbaues meiner Geschäfts-Locale bin ich bemüht, mein Lager

ff. Tuchwaaren, Decken und Tücher

zu reduciren. Um dies recht schnell zu erzielen, gewähre ich bis auf Weiteres von meinen anerkannt billigen festen Preisen

10% Rabatt

(d. i. auf den Thaler 3 Ngr.) extra und empfehle:

☞ Für Damen: ☜

Rad- und Regenmäntelstoffe, Jaquet-, Westen- und Umhangstoffe, Tunique-, Costume- u. Schlafrockstoffe, echte u. unechte Plüsche und Sammete, Châles, Tücher in jeder Grösse und Qualität.

☞ Für Herren: ☜

Tuche, Buckskins, Cheviots, Kammgarn-, Schlafrock- u. Joppenstoffe, Turnertuche, Alpaccas, leinene und Westenstoffe, Reisedecken und Reise-Plaids.

Außerdem:

Tisch-, Schlaf-, Bade- und Pferde-Decken.

NB. Mein Lager enthält nur moderne, qualitätreiche, nadelfertige Waaren und ist überhaupt die strengste Reellität meine stetige Richtschnur.

Die Tuch-, Decken- und Tücher-Handlung en gros und en détail
von **Gustav Kästner.**

Marienstraße 28 parterre und erste Etage, zunächst dem Hauptpostamt.

Pensionat in Kreischa bei Dresden.

Bei einer Beamtenswittwe und ihrer Tochter werden junge Mädchen im Alter von 10 Jahren an, welche frischer Landluft bedürfen und die Milchkur brauchen wollen, in Pension genommen. Adressen werden unter Chiffre **G. 25** postlagernd **Kreischa** bei Dresden erbeten.

Leisnig.

Leisnig Hôtel Belvedère Leisnig

— 875 über dem Meeresspiegel. 875. —

Von **Dresden** in circa 3 Stunden **pr. Eisenbahn** zu erreichen.

Vollständiger Pensionspreis für Dejeuner, Diner und Souper incl. Logis und Service 3 Mark 25 Pf.

40 elegant eingerichtete Zimmer. Säle, Theater, Equipagen, Billards. Asphalt-Kegelbahnen, Bäder.

Schönster Aussichtspunkt in das sich meilenweit ausdehnende Muldenthal! (H 3251 b)

Parkanlagen 5 Minuten. Waldungen 15 Min. entfernt.

Klimatischer Curort Engelberg,

(Schweiz)

3180' hoch über dem Meer,

Eröffnung des

Hôtel und Pension Titlis, 1. Juni,

des

Hôtel und Pension de l'ange

wegen **Neubau des Speisesaals** 15. Juni.

Post- und Telegraphenstation.

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst die Eigenthümer

H. 1786 Q. **M. Cattani's Wittwe & Kinder.**

Die

China-Silberwaaren-Fabrik

von T. F. Göhler in Dresden,

Sporergasse 12, Ecke der Schössergasse.

empfiehlt ihr großes und reichhaltigst assortirtes Lager eigner Fabrik aller in dies Fach einschlagenden Artikel. Insbesondere eine vorzügliche Auswahl aller zu kirchlichem wie häuslichem Gebrauch, Hochzeits- und Ehrengeschenken aller Art passenden Gegenstände, sowie die stark in Silber gehaltenen

Alfenid-Speise- & Dessert-Bestecke

div. Façons und garantirt durch solide Arbeit für Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit ihrer Fabrikerzeugnisse.

☞ Deren galvanische Versilberungsanstalt übernimmt die Restaurirung und Versilberung älterer, unscheinbar gewordener Gegenstände dieser Branche.

Ostsee-Fett-Heringe (neue vom Frühlingsfange).

Prämiirt Berlin 1873. Sofort nach dem Fange in reiner von mir neu erfundener pikant und wohlschmeckender Sauce **marinirt** und in hermetisch verschlossenen Dosen verpackt, worauf die Temperatur ohne jeden Einfluß ist. Ich halte jede weitere Empfehlung für überflüssig, bemerke aber, daß diese feine und billige Delikatesse in wenigen Jahren eine dauernde Anerkennung selbst bei den höchsten Herrschaften gefunden hat. In Dosen von 9 Pfd. à Dose 6 Mrk., desgl. in feinster Tafelbutter **gebraten** à 6 Mrk. **Flomenheringe** gesalzen à 4½ Mark. **Geräucherte Heringe** à Kiste von 7 Pfd. à 4 Mrk. versende gegen baar oder Nachnahme. Auch in allen renommirten Delikateßhandlungen und Restaurationen vorräthig.

H. Haacke in Barth a. d. Ostsee.

W. F. Seeger, Wein-Grosso- & Detail-Handlung.

Neustadt: Casernenstraße 15a. Niederlagen in **Altstadt:** Marienstr. 7, Ostra-Allee 35, gr. Plauensche Str. 13, Mathildenstr. 20, Georgplatz 11, Wettinerstr. 17, Papiermühlenstr. 1 und in **Leipzig:** Brüderstr. 14.

Erledigt:

die **Kantor-** und **2. Knabenlehrerstelle** an der Schule zu **Dahlen.** Collator: der unterzeichnete Stadtrath.

Die Stelle gewährt für den Kirchendienst 528 Mark 13 Pf., wogegen der Gehalt für den Schuldienst nach dem Minimalsatze excl. 90 Mark Wohnungsentschädigung berechnet wird. Gesuche sind bis

zum 1. Juni 1875

an den mitunterzeichneten Stadtrath einzureichen.

Dahlen, am 10. Mai 1875.

Die Bezirksschulinspection über Dahlen.
Der Königliche Bezirksschulinspector: Dr. **Kühn.**
Der Stadtrath.
J. St.
Kotzsch. Gebhardt.

Junge Kaufleute,

welche sich dem italienischen Geschäfte für Contor oder Reise widmen wollen, finden Anstellung in einem lebhaften En gros- und Commissionsgeschäft in Mailand zunächst als Volontaire, nach einigen Monaten und nach Erlernung mit entsprechendem Gehalt. Näheres auf gef. Anfrage bei G. C. F. Via Pesce # 2 Mailand.

Ein Kaufmann reiferen Alters, mit der gesammten Buchhalterei, sowie mit allen Comptoir-Arbeiten wohl vertraut, sucht Beschäftigung, sei es permanent oder nur aushülfsweise.

Gef. Offerten nimmt die Exp. d. Bl. unter Chiffre D. 95 entgegen.

Eine gebildete und mit den vorzüglichsten Attesten versehene Dame von auswärts sucht baldmöglichst Engagement als

Erzieherin

der **Kinder.** Adressen erbeten an
Ernst Lippmann,
29 Victoriastr. 29.

Zum **sofortigen** Antritt wird für ein Hôtel 1. Ranges ein tüchtiger

Chef de cuisine

gesucht. Reisekosten vergütet. Näheres auf Anfragen unter **H. # 9289** an die Annoncen-Expedition von **Th. Dietrich & Cie.** in **Cassel.**

Buchhalter.

Ich suche für mein **Garn-En gros-Geschäft** zum ehemöglichen Antritt einen tüchtigen, mit der doppelten Buchführung vollständigst vertrauten jungen Mann.

C. A. Gerke
(H 21841) in **Lodz,** Russ.-Polen.

Herbert König's Aquarellskizzen.
Brühlsche Terrasse, täglich von 10–6 Uhr.

Eine perfecte Kammerjungfer

mit den **vorzüglichsten Zeugnissen** sucht eine Stelle **für hier oder auswärts** durch

Ernst Lippmann,
29 Victoriastraße 29.

Meine kleine Villa,

1874 im Schweizerstyl neugebaut, will für 6800 Thlr. verkaufen; selbe ist prachtvoll an der Elbe gelegen, sonnig und warm, vor Nordwind geschützt, mit uralter Felswand und herrlicher Fernsicht, dazu Weinberg, Obst-, Erdbeerplantage, gutes Bergwasser, Sommer und Winter für 2 Familien zu bewohnen, sofort beziehbar, aus bestem Pirnaer Sandstein gebaut, mit Schieferbedachung, und hat Parterre, 1 Etage und ausgebauten Dachraum, freies Fischen in der Elbe. Alles Nähere bei **Eduard Müller, Pirna,** Barbiergasse 164.

Eine reizend gelegene

Villa

mit prachtvollem Garten, Park, Glashaus rc., dicht an Stadt und Bahnhof gelegen, ist mit oder ohne Acker und Invent. preismäßig zu verkaufen. Dieselbe eignet sich ganz besonders wegen ihrer Lage an einer freundl. Kreis- und Garnisonstadt für einen höheren Pensionär. Nähere Auskunft unter **J. G. 659** durch das **Stangen'sche Annoncenbureau, Breslau, Carlsstraße 28.**

Soeben erhielt ich etwas ganz Neues, einen

Stutzflügel,

von Kreuzbach in Leipzig,

ganz klein, englische Mechanik, amerikanisches System, präcise Spielart und großen melodischen Ton, sehr gesangreich; ferner kann ich nicht genug empfehlen die so in Aufnahme gekommenen kleinen

Cabinetflügel

von **J. L. Duysen, Hof-Pianofabrik in Berlin,** welche sich wirklich ganz besonders in Solidität und reicher schöner Tonfülle auszeichnen; auch habe ich sehr gute billige gebrauchte kleine Flügel für 110, 130, 185, 220 Thlr., gut vorgerichtet, zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Instrumentmacher,
Wilsdruffer Straße 8, 2. Et.

Aeltere gute Pianos nehme ich mit an.

Die berühmte

Wiener Spiritus-Presshefe

offerirt täglich in frischer Waare das Hauptdepot von **W. Harz** in Dresden, Rosenweg 62.

In Klaukendorf bei **Allenstein (Station der Thorn-Insterburger Bahn)** in Ostpreußen **stehen wegen Veränderung der Wirthschaft**

300 alte Hammel

bis zu fünf Jahren,

300 junge Hammel

circa 1½ Jahr, zum Theil englische Kreuzung,

200 Mutterschaafe

noch zur Zucht geeignet, preiswürdig zum Verkauf.

Feuerlöschspritzen

in allen Größen und Bauarten nach meinem bestbewährten System in vorzüglicher Ausführung,

Gartenspritzen

und **Hausspritzen** fahr- und tragbar in bekannter Güte von 21 Mark an empfiehlt die Feuerlöschspritzenfabrik von

E. C. Flader,
Jöhstadt i/S.

Referenzen, Illustrirte Preisblätter stehen zu Diensten.

Zu

Bücher-

Ein- und Verkäufen empfiehlt sich
H. Floessel's Buchhandlung,
Altmarkt 6, III.

Geöffnet von 9–1 und 3–6.

Schulbücher, Atlanten, Wörterbücher, Conversationslexicas rc. billigst vorräthig. Bücherfreunde werden zur Besichtigung meines Lagers höflichst eingeladen.

Laden-Gesuch

für ein feines **Manufactur-Detail-Geschäft** hier. Offerten mit Preisangabe, Lage und Termin sub **H. X. 288** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** SW. (Ha. 11949.)

Tageskalender.

Freitag, den 21. Mai.

Königl. Hoftheater.
(In der Altstadt.)

Narciß. Schauspiel in 5 Acten von A. E. Brachvogel. Narciß Rameau: Hr. Robert, als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Sonnabend: **Der Königslieutenant.** Lustspiel in 4 Acten, von Karl Gutzkow.

Sonntag: **Des Teufels Antheil.** Komische Oper in 3 Acten. Nach dem Französischen des Scribe. Musik von Auber.

Königl. Hoftheater.
(In der Neustadt.)
Geschlossen.

Sonnabend: **Die weiße Dame.** Komische Oper in 3 Acten. Nach dem Französischen des Scribe, von Friederike Elmenreich. Musik von Boieldieu. Jenny: Frl. Monhaupt, vom Stadttheater in Bremen, als Gast.

Sonntag: **Das Urbild des Tartuffe.** Lustspiel in 5 Acten, von Karl Gutzkow. Molière: Hr. Robert, als Gast.

Residenz-Theater.
Circusstraße 41.

Gastspiel des Frl. Josephine Gallmeyer und des Hrn. Schweighofer von Wien. **Eine innere Stimme.** Lustspiel in 1 Act, von Julius Rosen. — **Wiener Genrebilder.** Soloscene mit Gesang in 1 Act. — **Die gebildete Köchin.** Posse mit Gesang in 1 Act, von A. Bittner. — **Monsieur Herkules.** Schwank mit Gesang in 1 Act, von G. Belly. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Zweites Theater.
Mesmüller's Sommertheater im k. gr. Garten.

Gesammtgastspiel der Schauspielergesellschaft des Karl-Schultze-Theaters in Hamburg unter persönlicher Leitung ihres Directors Hrn. Karl Schultze. **Hamburger Pillen.** Locales Charakterbild mit Gesang in 4 Tableaux, nach einem älteren Stoffe von Schindler und Bruno. Anfang ½7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag ½1 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut.

Schweizerthal, am 19. Mai 1875.

Emil Voigtländer-Tetzner
und Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter **Johanna** mit Herrn **Oscar Loebel** beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Marie verw. Proviantverwalter Nicolai.

Dresden, am 20. Mai 1875.

Johanna Nicolai,
Oscar Loebel
e. a. s. V.

Auf der Rückkehr nach der Heimath begriffen, erkrankte unerwartet und starb in Wien am Typhus heute früh 4½ Uhr unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel

Ernst August Westmann,

Mitinhaber der Firma C. A. Westmann.

Wir zeigen diesen uns tief erschütternden Trauerfall nur hierdurch an, und bitten um stille Theilnahme.

Dresden, am 19. Mai 1875.

Die Hinterlassenen.

Das Begräbniss findet Sonnabend den 22. Mai c. Nachmittag 3 Uhr von der Todtenhalle des Trinitatiskirchhofes aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unseren lieben Gatten und Vater, Herrn

Paul Friedrich Sendig,

Inhaber der Firma:
Baumann & Sendig,

durch reichliche Blumenspenden und Begleitung zu seiner Ruhestätte, sowie durch die von dem Herrn Diaconus Peter zu Herzen gesprochenen Trostesworte am Grabe, die letzte Ehre erwiesen, wird hierdurch der tiefgefühlteste Dank ausgesprochen.

Dresden, am 19. Mai 1875.

Die trauernde Familie Sendig.

Für die uns in so reichem Maße zu Theil gewordenen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer theuren Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein **Elise Schaarschmidt,** sprechen nur hierdurch ihren innigsten Dank aus

die Hinterlassenen.

Hauptgewinne

5. Klasse königl. sächs. 87. Landes-Lotterie
Ziehung am 20. Mai.
(Nach telegraphischen Privatberichten.)

150,000 Mark auf Nr. 50988.

5000 Mark auf Nr. 20354 79414 98256.

3000 Mark auf Nr. 1615 3761 7373 8177 8989 9609 11933 12964 15485 17578 21557 22858 30299 40050 47221 48916 55418 56977 63044 64929 65834 66463 67774 72829 74657 77033 80089 82291 92469 95396 97891 98457.

1000 Mark auf Nr. 3197 11640 12624 15113 16468 19401 20013 21770 29671 33912 34421 34747 35754 38020 38143 38209 39612 40548 44235 49081 53358 64204 64424 64893 74598 74946 80398 85056 87279 87919 90175 93574 95292 97665.

500 Mark auf Nr. 5264 5307 5609 7802 8828 11954 20108 20634 22417 28541 31188 31150 32543 33858 35731 41870 41671 42135 42254 42492 44490 47720 51626 52502 54129 54532 56284 [illegible] 64039 76177 79481 79651 83272 83918 84710 85396 85407 88988 89655 90741 93098 94541 95093 96754 98843 99712.

Neueste Börsen-Nachrichten.
(☞ Siehe die Beilage.)

Hierzu eine Beilage.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Beilage zu № 114 des Dresdner Journals. Freitag, den 21. Mai 1875.

Dresdner Börse, 20. Mai.

Staatspapiere u. Fonds.

Kgl. sächs. Staatspapiere:	%	
v. 1830 à 1000, 500, 100 Thl.	3	94 G.
v. 1855 à 100 Thlr.	3	86,75 G.
v. 1847 à 500 Thlr.	4	99,10 B.
v. 1852—68 à 500 Thlr.	4	99 G.
v. 1852—68 à 100 Thlr.	4	99,10 B.
v. 1869 à 500 Thlr.	4	98,80 b.u.G.
v. 1859 à 100, 50, 25 Thlr.	4	99 B.
v. 1870 à 100, 50 (Alb.-B.)	4	99,20 B.
v. 1867 à 500 Thlr.	5	104 b.
v. 1847 à 100 Thlr.	5	103,75 G.
Alb.-nrdb.-Prior. 1.-4. Em.	4½	103 G.
S.-schles. Eisenb. à 100 Thl.	4	103,90 G.
Löbau-Zittauer Lit. A	3½	90,50 G.
Löbau-Zittauer Lit. B	4	100 B.
Landrentenbriefe à 1000, 500 Thl.	3½	89,50 G.
Landrentenbriefe à 100 Thlr.	3½	89,50 G.
Landesculturr-Rentensch.	4	98,40 G.
Dresdner Börsenanleihe	5	91 B.
Dresdn. Stadtschuld-Sch.	4	98 G.
Dresdn. Stadtschuld-Sch.	5	105,50 B.
Chemnitzer Stadtanleihe	4½	102 G.
Chemnitzer Stadtanleihe	5	105 G.
Sächs. erbländ. Pfandbriefe	4	96 B.
Lausitzer Pfandbriefe	4	97 G.
Lausitzer Pfandbr. pr. 1880	4½	101,50 G.
Lausitzer Pfandbr. pr. 1876	5	101,25 G.
S. Ldw. Credit- / kündbare	4	99,50 G.
vereinspfandbr. / verloosb.	4	96,40 G.
do. Ldw. Creditbr.-verloosb.	4	96,70 B.
Pfandbr. d. allg. d. Cred.-A.	4½	98,50 G.
" "	5	—
Leipz. Hypotheken-Bankſch.	4	—
" "	4½	—
Schuldsch. d. Mansf. Gew.	5	—
K. preuß. consolid. Rente	4½	—
Amerikanische Bonds	5	99,20 G.
Amerik. $^5/_{20}$ Bonds pr. 1882	6	98,90 B.
Oesterr. Papierrente	4½	65 B.
Oesterr. Silberrente	4½	68,90 b. u. B.
" Loose v. 1860	5	117,50 G.
Italienische Staatsanleihe	5	—
Pomm. unkündb. Hyp.-Br.	5	—
Preuß. Bod.-Cred.-Pfdbr. unkündb. I. u. II. Ser.	5	—
Dergl. III. Serie	5	—
Pfdbr. d. Pr. C.-B.-C.-G.	4½	—
" 1872/3	5	—
Hypothekenantheilscheine d. nordd. Grund-Cred.-B.	5	101,50 B.
Schl. Bdcr.-Act.-Gl.-Pfd.	4½	—
" "	5	—
Stettin. Nt.-Erbegel.-Pfdbr.	5	—
Pfd. d. südd. Bdcrd. Münch.	4½	98,75 G.
Russ. Bodencred.-Pfandbr.	5	92 B.
B. Bod.-Cred.-Pfdbr. verl.	6½	—
Prager Stadtanleihe	6	93,25 b.
Teplitzer Stadtanleihe	5	101,25 G.
Wiener Communalanleihe	5	99,10 B.

Eisenbahn-Actien.

	Div. 73.	74.	%	
Bergisch-Märkische	3	—	4	85 G.
Berlin-Dresdner	5	—	5	48,75 b. u. G.
Berl.-Görl. Eisnb.	3	—	4	48,50 G.
Cottbus-Großenh.	7½	—	4	—
do. neue (40% E.)	—	—	4	—
Gal. Krl.-Ludwgsb.	8½	—	4	105 G.
Lpz.-Dresd. Eisenb.	18½	—	4	167,50 b. u. G.
Oest.-frz. Stb. p. St.	10	—	4	—
Oest. Nrdw.-B. p. St.	5	—	5	—
Rechte Oderufer	6½	—	4	—
Rumän. Eisenbahn	5	—	4	34,60 bz.
Südöst.-lomb. p. St.	3	—	4	—
" pr. ult. Apr.				—

Eisenb.-Stamm-Prior.

	%	
Berlin-Dresdner	5	92,80 G.
Chemn.-Aue-Adf. E.-B.-St.	5	92,50 G.
Cottbus-Großenhainer	5	—
do. neue (40% Einz.)	5	—
Leipz.-Gaschwitz-Meuselw.	5	72 bz.
Sächs.-thür. (Gera-Plauen)	5	28 G.
Zwickau-Falkenstein	5	26 G.

Bank- u. Credit-Actien.

	Div. 73.	74.	%	
Allg. dtsche Cr. Lpz.	9½	9½	4	136,50 G.
Chemn. Bankverein	0	5½	4	—
Darmstädter Bank	10	10	4	—
Dess. Creditanstalt	8½	—	4	—
Disconto-Comm.	14	—	4	—
Dresdner Bank	1,88	6	4	84 G.
Dresd. Wechslerb.	0	3	4	97 G.
Geraer Bank	8½	8	4	—
Ger. Hdls- u. C.-B.	2½	2½	4	55 bz.
Leipziger Bank	9⁷⁄₁₀	7½	3	115 bz.
Leipz. Vereinsbank	0	5	4	—
Oberlausitz. Bank	0	0	4	—
Oest. Cred. 160 fl.	5⅜	6⅜	4	—
Oest. Cred. p. ult. Mai	5⅜	—	—	428,50 bz.
Sächs. Bank	12	10⅓	4	118,25 G.
Sächs. Creditbank	0	5	4	83 G.
Sächs. Lombrdb.	3	5½	4	82 B.
Weimar. Bank	5	5½	4	—
Zwickauer Bank	0	0	4	80 G.
Dresd. Handelsbk.	0	—	fr.	—
S. Bankverein	0	—	fr.	—
Sächs. Maklerb.	0	—	fr.	—

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. fl.	k. S.	175,40 G.
	2 M.	—
Belg. Bankpl. pr. 100 Frcs.	k. S.	—
	2 M.	—
London pr. 1 Pfd. St.	k. S.	20,620 G.
	3 M.	20,440 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S.	81,80 G.
	2 M.	—
Wien pr. 100 fl. Öst. W.	k. S.	183,35 G.
	3 M.	181,20 G.

Sorten und Banknoten.

20 Francs à Stück	16,380 B.
Oest. Banknoten in Oest. W.	184,10 bz.
Russische Banknoten	281,70 G.
Oesterreichische Silbergulden	190 G.
" ¼-Silbergulden	—

Eisenbahn-Prioritäten.

	%	
Chemnitz-Komotauer	5	56 B.
Leipzig-Dresdner v. 1866	4	97 G.
" "	4½	102,50 B.
" "	5	105,50 B.
Aussig-Teplitz 1871 IV. Em.	5	97,80 bz.
Aussig-Teplitz 1872 V. Em.	5	97,25 G.
Aussig-Teplitz VI. Em.	5	97,60 b.u.G.
Böhm. Nordb. 1871 II. Em.	5	—
Buschtiehrader	5	90 bz.
" Em. 1871	5	—
" Em. 1872	5	76 G.
Dux-Bodenbacher	5	—
" 1871	5	58 G.
" 1874	5	—
Galiz. Karl-Ludwigsb. I. Em.	5	93,50 B.
" II. Em.	5	91,80 G.
" III. Em.	5	90 G.
" IV. Em.	5	—
Graz-Köflacher I. Em.	5	—
" II. Em.	5	88,50 G.
Kaiser-Ferdin.-Nordb. 1872	5	96 B.
Kais. Frz.-Jos.-Bahn I. Em.	5	89,10 G.
" 1873 II. Em.	5	—
Kaiserin Elisabethb. 1872	5	—
" 1873	5	—
Kaschau-Oderberg	5	75,75 B.
Kronpr. Rudolph I. Em.	5	82 B.
" 1869 II. Em.	5	80 B.
" III. Em.	5	—
Lemberg-Czernowitz I. Em.	5	78 bz.
" II. Em.	5	77,10 bz.
Lmb.-Czern.-Jassy III. Em.	5	70,50 b.u.G.
Lmberg-Czern.-J. IV. Em.	5	67,25 b.u.G.
Leoben-Vordernberger	5	—
Lundenb.-Grußbach I. Em.	.	28 G.
" II. Em.	.	—
M.-schles. Centralb. I. Em.	.	27 B.
" 1872 II. Em.	.	—
Mährische Grenzbahn	5	—
Oesterr.-französische, alte	3	323 b.u.G.
" neue	3	—
" Mai-Nov.	5	—
Oesterr. Nordwestbahn	5	88,10 G.
" Lit. B	5	70,60 G.
Prag-Duxer I. Em.	.	84,50 B.
" 1872 II. Em.	.	40 B.
Pilsen-Priesener	5	—
Südösterr.-lombard., alte	3	252,25 G.
" neue	3	—
" "	5	88,20 B.
Theißbahn	5	—
T.-Kral.-Prg. 72. III. Em.	5	—
Ungarische Nordostbahn	5	64,25 G.
" Ostbahn	5	—
Ungar.-Galiz. Verbdgsb.	5	—

Baugesellschaften.

	Div. 73.	74.	%	
Bau- u. Grundern.	5	0	4	—
Bauver. Gr. Gärten	—	0	fr.	—
Stralb f. Lanberm.	—	0	4	15 b.u.B.
Chmn. B.-G. Unis.	—	10	4	—
Dresdner Baugef.	10	2	4	—
do. St.-Pr.-A.	—	6	6	—
Dresdner Westend	0	0	4	—
Lpz. Immobilieng.	7,85	8½	4	—
Slosw Prinzenane	—	0	fr.	—
S. Eisenb. Baugef.	—	—	4	—

Industrie-Actien.

	Div. 73.	74.	%	
Bayerisches Brauh.	—	0	4	71etw.b.u.B.
1. Culmb. Exp.-Br.	7	6	4	89,75 G.
Felsenk. Brauerei	28	22	4	272 G.
Feldschlößchen Br.	25	25	4	273 B.
Bambr. Brauerei	0	2	4	65 G.
Geraer Brauerei	4	4	4	101 G.
Hofbrauhaus-Act.	0	0	4	38 B.
Hofbrauhaus St.-Pr.-A.	0	5		45 B.
Löbauer Brauerei	4	0	4	30 B.
Medinger Brauerei	0	2	4	72,75 G.
Meißn. Felsenkeller	0	0	4	40 B.
Nürnbgr. Brauerei	0	8	4	72 B.
Plauenscher Lagek.	0	0	4	115 B.
Radeberg. Brauerei	0	3	4	70 B.
Reisewitzer Br.	20	14	4	187 etw. bz.
Schloßchemn. Br.	18	20	4	200 B.
Societäts-Br.	14	12	4	184 G.
Lau.-Pferdebahn	3	0	4	39 G.
Elbdampfsch.-Gef.	17	9	4	—
Frachtschiff.-Act.	4½	0	4	61,50 G.
Kettenschleppschiff.	6½	4	4	101 G.
S. böhm. Dampfsch.	9	—	4	154,50 etw. bz.
Chemnitz. Papierf.	.	0	4	21 G.
Dresdner "	8	—	4	110 B.
Königsteiner "	0	—	4	10 G.
Köttewitzer "	3	—	4	—
Lockwitzer "	0	—	4	—
Muldenthal "	—	—	4	62 G.
Penig. Patent "	4	0	4	28 G.
Sebnitzer "	0	—	4	30 G.
Thode'sche "	9	—	4	115 bz.
Ver. Bautzner "	15	8	4	117 B.
S. Fabr. phot. Pap.	—	8⅓	4	106,50 G.
Weißenborner "	0	2	4	50,25 B.
Fabrik Münnich	0	—	4	3 B.
Fbr. Zimmermann	8	—	4	49,50 B.
Chemn. F. Vulkan	6	—	4	25 G.
Masch.-Fab. Wiede	4	—	4	33 G.
Wrkzm. Sonderm.	5	—	4	30 G.
Geyhain. Webstuhl.	3	—	4	—
Lauchhammer	—	—	4	28,25 G.
Masch.-F. Penold	6⅔	3	4	60 G.
M.-Bauw. Chemnitz	0	—	4	18 G.
M.-Baum. Golzern	10½	—	4	86 G.
M.-B.-A. Jacobi	8	—	4	78,50 bz.
M.-Fabr. Uebrich	10	7	4	15 G.
Saxonia, Radeberg	5	—	4	48 G.
Zwick.-M.-B.-A.	5	0	4	84 B.
M.-F. Hartmann	3	—	4	61 G.
Webstuhl. Schönh.	1⅓	—	4	40 G.
Werkz.-M.-F. Union	6	—	4	45 B.
Zwickauer M.-F.	7	—	4	72 B.
Cig.-Fabr. Dreßler	8⅓	5⅓	4	54 B.
Tabaks-Kollenbusch	4	—	4	76 bz.
Tabakfabr. Müller	0	—	4	40 b.u.G.
Bautzner Tuchfbr.	2⅔	—	4	36 G.
Chem. Fbr. Müglitz	—	0	4	—
Chemn. Act.-Spin.	9	7	4	—
Act.-Mühl. Küttler	4	5	4	75 B.
Lederfab. Bierling	6⅔	—	4	93,50 B.
Preuß. u. Spr.-Fb.	10	—	4	136 B.
Hotel Bellevue	7	6⅔	4	96 B.
Lederfabrik Thiele	8⅓	8	4	75,50 G.
Kratzenfab. Mittw.	7	6	4	50 G.
Ofenf. C. Teichert	12	—	4	99 G.
Riebeck'sche Champ.	8	7⅔	4	113 G.
Holzind. Rabenau	8	—	4	—
Kunstgew. Golbrig	0	—	4	—
Lederindustrie Beck	4	0	4	29 G.
Kühlanl. Heybonck	8	5	4	50 G.
Ofenf. C. Teichert	6	4	4	41 G.
Tuchfabrik Zschille	2	—	4	27 G.
Wollgarnf. Eckhard	0	—	4	11 G.
S.F. engl. Sichhuh.	9	5⅔	4	70 B.
" Lit. B.	9	5⅔	4	70 B.
Radebg. Glashütt.	6,5	—	4	30 G.
Dresdn. Strohhuts.	10	—	4	54 B.
Bgtl. Kammgarnsp.	0	—	4	25 G.

Bergbau-Actien.

	Einz.	Div. 73.	74.	%	
Dortm. Union p. C.	300	—	—	4	—
Duxer K.-B. p. C.	100	—	4	4	—
Hänichener Steink.-Bau-Verein p. C.	180	17¼	17¼	4	143 G.
Laurahütte p. C.	300	20	—	4	103,50 G.
Potschappl. Kohl.-A.-Ver. p. St.	300	0	0	fr.	117 G.
Cons. i. Niederbläs.	100	—	—	.	—
Deutschland	80	—	—	.	—
Erzgeb. St.-K.-B.	100	100	—	.	—
Fortuna Hinterob.	100	80	—	.	—
Gersd. Interims.	80	—	—	.	—
Gott. Segen Lugau	100	40	—	.	—
" Pr.-A.	100	45	—	.	—
Kaisergrube	80	—	—	.	—
Lugau-Niederw.	100	45	—	.	—
Lugauer St.-Ver.	100	—	—	.	—
Niederwrsch. Krdb.	100	4	—	.	—
" Pr.-A.	100	9	—	.	—
Oberhohndf.-Forst	70	58	45	.	—
" Schader	90	36	30	.	—
Oelsnitz.-Brgb.-G.	100	—	—	.	—
" Pr.-St.-A.	80	—	—	.	—
" 1871	100	—	—	.	—
" Frischglück	90	—	—	.	—
Reinsdf. Zwi.-Sch.	88	—	—	.	—
Rhenania	200	—	—	.	—
" Prioritäten I	100	—	—	.	—
" II	150	—	—	.	—
Saxonia	100	10	—	.	—
Teutonia b. Gersd.	70	—	—	.	—
Zwick. Bürg.-Gew.	80 ½	181	180	.	—
" Brückenb. S. I	60	—	—	.	—
" II	30	—	—	.	—
" III	30	—	—	.	—
" IV	40	—	—	fr.	—
Zehntscheine à 150 □R.	—	30	—	.	—
Oberhohndorf	150	75	67	.	—
Steink.-B.-B. Vereinsglück	48	127	184	.	—

Prioritäten.

	%	
Albert-Theater	5	—
Bayerisches Brauhaus	5	93 B.
Dresdn. Schlachthof-Oblig.	5	103,40 G.
Dresdner Papierfabrik	5	104 G.
Felsenkeller-Brauerei	5	—
Feldschlößchen-Brauerei	5	—
Hofbrauhaus	5	96,50 G.
Hänich. Steink.-Bauverein	6	104 G.
Königsteiner Papierfabrik	5	39 B.
Köttewitzer Papierfabrik	5	—
Medinger Brauerei	5	99,50 B.
Muldenthaler Papierfabrik	6	92,50 B.
Peniger Patentpapierfabr.	5	—
Plauenscher Lagerkeller	5	102,20 B.
Radeberger Bergkeller	5	—
Reisewitzer Brauerei	5	103,50 B.
Saxonia, Eisenw. Radeberg	5	84 B.
Sächsische Gußstahlfabrik	5	106 B.
Sächs. Holzindust. Rabenau	5	—
Sächs. Lederindustrie Beck	5	97 B.
Sebnitzer Papierfabrik	5	90 B.
Societäts-Brauerei	5	105 B.
Thode'sche Papierfabrik	5	102 B.
Bautzner Papierfabrik	5	101 B.
Weißenborner Papierfabrik	6	100 B.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Donnerstag, 20. Mai. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1855 3%, 86,75; v. 1847 4% 98,75; v. 1852—1868 4% große 98.60; v. 1852—1868 4% kleine 98,75; von 1869 4% —,—; von 1870 4% 99.20; von 1867 5% 104,00; schles. Eisenbahn 4% 104.00; Landrentenbriefe 3½% 89.90; Dresdner Stadtanleih. proc. 105.60; Eisenbahnactien: Leipzig-Dresden 168,50; 1866 Prior. 97.50; do. Löbau-Zittau 91.00; Magdeburg-Leipzig 218.30; thüring. 114.25. Bank- und Creditactien: Allg. deutsche Credit 137.00; Leipziger Bank 115,40; Leipziger Discontobank 73.00; Leipziger Wechsler- u. Depositenbank 91.50; Leipziger Vereinsbank volle 78.00; sächsische Bank 118.00; sächs. Creditbank 84.50; Dresdner Bank 85.50; Weimarer Bank 85.50; Wiener Bankv. 184.00. Wechselcourse: Amsterdam 175.40; Augsburg 171.40; Frankfurt a. M. ——; London kurz 20.63; do. 3 M. 20.44; Paris 81.90; Wien k. S. 183.40; do. 3 Mt. 181.30.

Leipzig, 19. Mai. Vollm. preuß. Friedrichsdor per Stück 16.70 G.; russ. ½ Imperials, 5 Rubelstücke — G.; franz. 20-Frcs.-Stücke 16.35 G.; kais. Ducaten 9.66 G.; österr. Silbergulden 190,25 B., do. ¼-Stück 190,25 B.

Frankfurt a. M., Mittwoch, 19. Mai. (Abends.) Oesterreichische Creditactien 213⅝, österreichisch-französische Staatsbahn 260¾, Lombard 114⅛, 1860er Loose —,—, Raabloose —,— 60er Loose —,—, Silberr. ——, Papierrente —, Meininger ——, Bankactien ——,—, Galizier 210⅛, Darmstädter ——, Elisabethb. ——, Mindner Loose — Josephsb. ——, neue Ungarbonds ——. Anfangs fest, bei ziemlich lebhaften Umsätzen matter.

Frankfurt a. M., Mittwoch, 19. Mai. (Offic. Schlußcourse.) Oesterr. Creditactien 213⅞, Franzos. 270, Lombarden 113,00, Silberrente 68⅝, 1860er Loose 117⅛, Amerikaner 4. Serie 99, Galiz. 210.50, Darmst. Bank 135¼, Dresdner Bank ——, Wechsel auf London 206.30, Wechsel a. Wien 183,35, Josephbahn —, Consols —, Ungarloose ——, Bankactien ——. Tendenz: Fest.

Frankfurt, Donnerstag, 20. Mai. (Anfangsc.) Credit 213.50 fest, Staatsbahn 268.50, Lombarden 112.75, Galizier —. Tendenz: ——.

Wien, Donnerstag, 20. Mai. (Vorbörse, 11. 10.) Oest. Creditact. 235.90, Lombard. Eisenb.-Act. 130.00, Loose v. 1860 ——, anglo-austrian 129.60, Silberrente —,—, Napoleonsd'or 8.90, öst. Staatsbahnactien 298.25, franco-austrian ——, galizische Karl-Ludwigsbahn 235.25, Josephsb. —, Unionbank 109.90, Papierrente ——, Nordwest ——. Stimmung: Ziemlich fest.

Wien, Donnerstag, 20. Mai. (Schlußcourse der officiellen Börse.) Rente 70.40, 1864er Loose 104.50, Bankact. 963, Nordbahn 197.20, Silberrente 74.65, Creditactien 235.80, Staatseisenb.-Act.-Cert. 296.75, Galizier 233.90, London 111.35, Hamburg 54.05, Paris 44.10, Frankfurt 54.00, Amsterdam —, böhm. Westbahn —, Creditloose 166,00, 1860er Loose 112.20, lombard. Eisenb. 128.50, 1864er Loose 138.70, Anglo-Austriabank 130,00, Napoleonsd'or 8.89, Silbercoupon 102.60, Unionbank 110.00, neue Schiff'sche Bank —. Speculationswerthe geschäftslos.

Wien, Mittwoch, 19. Mai. (Wochenausweis der österreichischen Nationalbank.) Notenumlauf 294,421,830, Abn. 4,278,810; Metallschatz 139,655,438, Abnahme 344,000; in Metall zahlbare Wechsel 9,117,682, Zunahme 492,440; Staatsnoten, welche der Bank gehören 1,814,889, Abnahme 78,963; Wechsel 119,759,601, Abnahme 2,680,066; Lombard 31,709,400, Abnahme 128,600; Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe 2,934,600, Abnahme 19,800 Fl.

Breslau, Donnerstag, 20. Mai. Oest. Banknoten 183,95; russische Banknoten 282.00.

Berlin, Donnerstag, 20. Mai. (Vorbörse 1.30.) Oester. Creditact. 428.00, Lombarden 228.50, Staatsb. 538.50, Discontocom.-anbit 164.20, Laurahütte 108.20, Dortmunder 16,70, Silberr. 68.90, Papierrente 64.80, 5fl. 60er Loose 117.50, Galiz. 105.50, Köln-Mindner 107.00, bergisch-märk. 86.00, rheinische 116.50, preußische Bodencredit (Jachmann) 100.10. Tendenz: ruhig.

Berlin, Donnerstag, 20. Mai. (Schlußcourse.) 1. Depesche: Preuß. 4½ % Consols 105.60; preuß. Staatsschuldsch. 91.00; österr. Silberrente 68.50; do. Papierrente 64.70; do. 1860er Loose 117,80; russische Bodencredit 91,80; Amerikaner 1882 4. Serie 98.90; italien. Rente 72,20; Disc.-Comm. 164.40; meining. Cred. 87.50; österr. Creditactien 427.50; preuß. Bankantheile 158.70; Staatsbahn 537.50; Lombarden 227.00 Galizier; 105.70; preuß. Bodencredit (Jachmann) 100.50; Rumänier 34.60; Dortmunder Union 16.60; Laurahütte 108.00; Wien kurz 183.40; do. lang 182.20; St. Petersb. kurz 280.70; do. lang 279.10; Amsterdam kurz 175.30; do. lang 174.20; Belgien kurz 81.75; do. lang 81.25; London lang 204.45; Paris kurz 81.80; österr. Banknoten 183.85; russ. Banknoten 282.00. Ruhig.

Berlin, Donnerstag, 20. Mai. (Schlußcourse.) 2. Depesche: Leipz. Credit 137.50, Berliner Bankverein 79.90; Chemnitzer Bankver. 72.00; Darmstädter Bank 134.50; Dresdner Bank 84.20; do. Wechslerbank 97.10; Geraer Bank 95.50; do. Creditb. 55.60; sächsische Bank 118.50; do. Bankverein 90.00; do. Creditb. 84.00; weimarische Bank 85.10; bergisch-märkische 86.00; Berlin-anhalt. 110.50; Berlin-Dresden 49.80; Berlin-Görlitz 48.00; Berl.-Potsdam 71.00; Berlin-Stettin 135.40; böhmische Westbahn 87.50; Breslau-Freiburger 83.20; Köln-Minden 108.50, Elisabethbahn 83.70, Frz.-Josephs-Bahn 75.50; Magdeburg-Halberst. 74.50; Mainz-Ludwigshafen 107.30; oberschles. A. C. 140.90; rechte Oderuferbahn 111.00; Reichenb.-Pardub. 66.00; rhein. 115.50; thür. 114.10; Hartmann 61.50; Lauchhammer 79.00; Münnich 9.00; Zimmermann 50.00; österr. Silbergulden 189.20; 5 % Staatsbahnpriorit. 98.20; 3 % Lombardenprior. 253.00; Prag-Duxer Prior. 34.20; Nordwestbahnpriorität. 88.40; Franz-Josephs. 89.30; Czernowitz-Jassy III. 70.10; Central-Pacific 86.40; Wien lang — lang —. Schließlich Realisationsdruck.

Nachbörse: österr. Credit 427.00, Franz. 537,00, Lombarden 227.00, Dortmund —, Discont —, Laura —.

Paris, Mittwoch, 19. Mai. (N. 12 U. 40 Min.) 3 % Rente 64.90; Anleihe von 1872 103.47½; italien. 5 % Rente 72.65, franz. Staatsbahn 667.50; Lombarden 290.00; Türken 43.97½; Spanier 21.⅜. Credit mobilier —. Fest.

Paris, Mittwoch, 19. Mai. (Schlußcourse.) 3 % Rente 65.00, Anl. v. 1872 Mai 103,87½, ital. 5 % Rente 72,70, franz. Staatsb. (gestplt.) 673.75, lombardische Eisenbahn 291.25, do. Prioritäten 256.00, türkische Anleihe v. 1865 44.02½, do. von 1869 281.00, türk. Loose 125.25, Spanier äußere 21⅜, do. innere 18, Credit mobilier 241. Nach einer leichten Reaction, welche infolge einiger Realisationen vorübergehend eintrat, zum Schluß wieder sehr fest.

London, Mittwoch, 19. Mai. (Anfangscourse.) Consols 94⁷/₁₆, Amerikaner 103⅝, Amerikaner, fundirte, —, Italiener 72⅝, Lombard. 11⁷/₁₆, Türken 43¹³/₁₆, Spanier 21¹/₁₆. Wetter: Kühl.

London, Mittwoch, 19. Mai. (Schluß.) Consols 94⁷/₁₆, italienische 5 % Rente 71½; Lombard. 11⅜; 5 % Russen v. 1871 101⅝; Russ. v. 1872 101; Silber 56⅜; türk. Anl. v. 1865 43⅞; dito v. 1869 6 % 54⅜; 6 % Verein. St. pr. 1882 102⅝; do. 5 % fundirte 102⅛; österr. Silberrente 68⅞; do. Papierrente 63, Platzdiscont 3⅝ %; 6 % ungarische Schatzbonds 95, do. II. Emission 92; Spanier 21⅛.

In die Bank flossen heute 268,000 Pfd. Sterl.

London, Donnerstag, 20. Mai, Vormitt. (Anfangscourse.) Consols 94⁷/₁₆, Amerikaner —, Italiener 72, Lombarden —, Türken 43⁷/₁₆, Spanier —. Wetter: —.

Liverpool, Mittwoch, 19. Mai. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 37,000 B., davon 12,000 B. amerikanische, 20,000 B. ostindische.

Liverpool, Mittwoch, 19. Mai, Nachm. (Schlußbericht.) Baumwolle 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Ruhig. Amerikanische Verschiffungen ruhig und etwas billiger.

Middl. Orleans 8⁷/₁₆, middl. amerikanische 7⅞, fair Dhollerah 5¼, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4½, fair Broach 5⅛, new fair Oomra 5⅝, good fair Oomra 5¾, fair Madras 5, fair Pernam 8¼, fair Smyrna 6⅝, fair Egyptian 9.

Chemnitz, Mittwoch, 19. Mai. (Notirungen der hiesigen Börse.)

Baumwollenmarkt: Infolge der Feiertage beschränkte sich der Umsatz nur auf kleine Bedarfsgeschäfte.

Garnmarkt: Sehr still.

Getreide: Weizen pr. 1000 Kilo netto je nach Qualität 196—222 Mark; Roggen do. 174—189 Mark; neuer do. — Mark; Erbsen do. 198—225 Mark; Gerste do. 177 bis 198 Mark; Hafer do. 178—198 Mark.

Mehl: Nr. 00 31½—32½; Nr. 0 29½ bis 30½ Mark; Nr. 1 27½—28½ Mark pro 100 Kilo netto; Roggen Nr. 00 — Mark; Nr. 0 25—26; Nr. 1 24—25 Mark p. 100 Kilo netto.

Spiritus: loco pro 10,000 Literprocent 54,50 Mark bz.

Berlin, Donnerstag, 20. Mai. (Productenbörse.) Weizen loco 173—201 M. G. Mai 189.00 M. G. September-Oct. 191.00 M. G., 5000 gek. —. Roggen loco 158.00 M. G., Mai 157.00 M. G., Juni-Juli 150.50 M. G. Sept.-Oct. 150.00 M. G., 10,000 gek. —. Spiritus loco 53.00 M. G., Mai 53.40 M. G., Juli-Aug. 54.60 M. G., Aug.-Sept. 55,50 G. 50,000 gek., fest. Rüböl loco 58,00 M. G. Mai 58.00 M. G., Mai-Juni 58.00 M. G., Septbr.-Octbr. 61.00 M. G., — gek. fest. Hafer loco —, Mai 182.00 M. G. Sept.-Oct. 155.00 M. G. Wetter: Schön.

Leipzig, Donnerstag, 20. Mai. (Productenbörse.) Weizen loco 188—204 M. G. —. Roggen loco 174—180 G., russischer 162—171 G. — Spiritus loco 54.70, Mai — M. G. Unverändert. Rüböl loco 57.00 G.; pr. Term. — G., per Mai-Juni — G. Septbr.-October 63 G., Leinöl 21 Mark B.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das **Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Dresden**, Augustusstr. 4 I. Etage, beauftragt, dessen **ausschließliches** Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu befördern.

Die

Ringkämpfer,

Novität,

empfiehlt

die Spielwaaren-Ausstellung

von

F. O. Hähne,

an der Kreuzkirche Nr. 1.

Wasserhöhe der Moldau und Elbe.

Donnerstag, 20. Mai, Mittags.

Budweis:	—	Fuß	6 Zoll	unter Null.
Prag:	—	Fuß	8 Zoll	über Null.
Pardubitz:	1	Fuß	8 Zoll	über Null.
Melnik:	—	Fuß	3½ Zoll	über Null.
Leitmeritz:	—	Fuß	1 Zoll	über Null.

Dresden: 92 Cent. = 1 Elle 15 Z. unt. Null.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach:

Berlin: Früh 4.50, 8.05, Vorm. 10.5 (Courierzug), Nachm. 3.5, Abends 6.30 (Courierzug) u. 7 Uhr.

Chemnitz: Nachts 1.5 (auf Nossen-Leipz. Bahnh.), 12.50, früh 6 (auf Nossen, schles. Bahnh. ½5 über Leipzig), Vorm. ½10 (auf Nossen), schles. Bahnh. 8.50, über Leipzig), Mittags 12.40 (auf Nossen), schles. Bahnh. 11, Leipz. Bahnh. 12.25 über Leipzig, Nachm. 3 Uhr, 4 (auf Nossen), schles. Bahnh. 3.25, Leipz. Bahnh. 3.45 über Leipzig, Abends 6.50 (auf Nossen), schles. Bahnh. 5.55, Leipz. Bahnh. 6.5, 7.40 (auf Nossen) Leipz. Bahnh. 7.15, über Leipzig, Nachts 11.10 (auf Nossen), Leipz. Bahnh. 10.35, schles. Bahnh. 10.20 über Leipzig.

Freiberg-Chemnitz-Hof: Früh 4.25 (auf Nossen 3.55) (Courierzug), früh 6 (auf Nossen ½6), 6.35 (nur bis Tharandt), Vorm. 9.30 (auf Nossen 8.50), 10.20 (nur bis Tharandt), Mittags 12 (auf Nossen 11), 1 (nur bis Tharandt), Nachm. 3 (auf Nossen 2.25), Nachm. 4 (Courierzug), Abends ½7 (auf Nossen 5.50), 6.20 (auf Nossen 7.50), Nachts 10.40 (nur bis Tharandt). — Sämmtliche Züge mit Ausnahme des Abends ½7 Uhr abgehenden, haben Anschluß nach Olbernhau [illegible] und Eger. Nachmittags 3 Uhr jedoch ab Chemnitz nur mittelst Courierzuges.

Leipzig über Riesa: Früh 4.45, 5.45 Vorm. ½10, 11.50, Nachm. ½3, Abends 6.15, 9 und Nachts ½11 Uhr.

Leipzig über Döbeln: Früh ½6, Nachm. 12.25, 2.30, 9.55 und Abends ½9 Uhr.

Meißen: Früh ½6, 9, Vorm. ½11, Mittags 12.25, Nachm. 2.30, 4.55, Abends 6.30, ½8 und Nachts 11 Uhr.

Görlitz: Früh ½7, Vorm. ½10 (auf Alst. 8.50), Mittags 12.15 (auf Alst. ½12), Nachm. 3.10 (auf Alst. 3.5), 5 (auf Alst. 4.40), Abends 8 (auf Alst. 7.35), Nachts ½12 (auf Alst. 10.50) und 11.27 (auf Alst. 11 Uhr).

Ebau-Zittau-Reichenberg: Früh ½7, Vorm. ½10, Mittags 11.10, Nachm. 5 und Abends 8 Uhr.

Radeberg-Kamenz: Früh ½6, Vorm. ½10, Nachm. ½2, 5 und Nachts ½11 Uhr.

Abfahrt der Dampfschiffe:

Stromauf: Nach allen Stationen bis Leitmeritz früh 6, Aussig Vorm. 10, Herrnskretschen früh 7, Schandau früh 7 und Nachm. 2, Rathen Nachm. 1, Pirna Nachm. 3 und Abends ½7 *), Pillnitz Vorm. 9, Mittags 11, 12, Nachm. 1, 5, Abends ½8 und ½9, Loschwitz Abends ½10 Uhr.

Stromab: Bis Meißen und Riesa früh 6, Vorm. 10 und Nachm. ½3, nur bis Meißen Abends 7 Uhr.

*) Sonn- und Festtags erfolgen die Fahrten von Dresden Abends ½7 anstatt nach Pirna nur bis Pillnitz und Abends ½8 Uhr anstatt bis Pillnitz bis Pirna.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. B. Griesshammer in Pfarrhaus Neukirchen. Hrn. Assessor Dr. Schmidt in Plauen. Hrn. Hermann Bornemann in Meerane. Hrn. Otto Krutzsch in Chemnitz. Hrn. C. F. Günschel in Dresden. — Ein Mädchen: Hrn. Gustav Steiniger in Leipzig. Hrn. Paul Kießling in Dresden. Hrn. Felix Clemen in Freiberg. Hrn. Paul Meinert in Oelsnitz. Hrn. Otto Nanisch in Wurzen. Hrn. Pastor E. Petzoldt in Wiesa b. Annaberg.

Verlobt: Herr Kaufmann Otto Reichelt in Plauen i. V. mit Frl. Ida Kemnitzer in Oelsnitz i. V. Herr Ernst Wilsdorf mit Frau verw. Elsele in Rossen. Herr Revierförster Otto Diehe in Burgau mit Frl. Karoline Schütz aus Leutzsch. Herr Dr. Laurenz Lauffs in Aachen mit Frl. Ottilie Klemm aus Leipzig. Herr Lehrer Theodor Clauß in Lugau mit Frl. Jenny Müller aus Lengenfeld.

Getraut: Herr Ottomar Dientsch mit Frl. Margarethe Schneider in Dresden. Herr Franz Meyhorn mit Frl. Anna Meinisch in Dresden. Herr Robert Pleißner mit Frl. Martha Seiffert in Dresden. Herr Theodor Sieber mit Frl. Lina Engelhardt in Dresden. Herr Lehrer Hermann Enke mit Frl. Emma Wilhelm in Brandis. Herr Dr. Florens Winkler mit Frl. Elise Pötzschke in Leipzig. Herr Reallschullehrer Fritz Krumbiegel in Freiberg mit Frl. Ida Ulbricht aus Freibergsdorf. Herr Postsecretair Rudolph Vogel mit Frl. Clara Döring in Plauen i. V. Herr Bezirksgerichtsassessor Wilhelm Kretzschmar mit Frl. Elise Kraft in Dresden.

Gestorben: Herr Rentier Johann Friedrich Keil in Dresden. Frau Karoline verw. Jacobi, geb. Köhne in Dresden. Hrn. Rittergutsbesitzer A. Konrad in Reinpersdorf ein Sohn (Horst; verunglückte auf der Reise nach Manilla). Herr Kaufmann Karl Gottlob Erbs in Reichenbach i. V. Herr Diakonus emer. David Mühlberg in Dippoldiswalde. Hrn. Adolph Rommel in Großenhain eine Tochter (Clara). Hrn. Reallschuloberlehrer Dr. Alfred Oertel in Leipzig ein Sohn (Alfred). Frl. Amalie Henriette Balthasar in Leipzig.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

22,1 M. über dem Nullpunkt des Elbpegels, 127,8 M. über der Ostsee.

Tag.	Stunde.	Thermometer nach R.	Barometer f. 0° reducirt. Millim.	Dunstgehalt pro Ct.	Wind.	Minim. und Maxim. der Wärme n. R.	Allgemeines.
19.	M. 6.	14.0	743,76	63	W 2-3		Den ganzen Tag stark bewölkt, zeitweilig schwacher Regen.
	N. 2.	16.5	745.62	41	WSW 2	10.9	
	A. 10.	11.4	746.57	64	W 0-1	16.5	
20.	M. 6.	8.9	750.39	67	NW 1		Schwach bewölkt u. klar.

Telegraphische Witterungsberichte

vom 20. Mai.

Stunde Mrg.	Ort.	Barom. P. L.	Thermom. R.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Himmelsansicht. Bemerkungen.
7	Haparanda	331,5	2,6	SO, mäßig.	Regen.
7	Christiansund	—	—	—	—
7	Hernösand	330,0	5,6	S, stark.	halb bewölkt.
7	Helsingfors	332,2	4,6	WSW, schwach.	trübe.
7	Petersburg	333,8	8,5	SSO, stille.	Nebel.
7	Stockholm	332,5	7,7	SW, schwach.	bewölkt.
	Skudesnäs	—	—	—	—
	Oxöe	—	—	—	—
8	Frederikshav.	—	—	WSW, mäßig.	gest. Nachm. WSW.
	Riga	—	—	—	—
8	Helsingör	—	—	WSW, mäßig.	—
7	Moskau	330,6	7,8	WSW, mäßig.	bewölkt.
6	Memel	334,8	7,6	NW, mäßig.	trübe, schw. Regen.
7	Flensburg	334,7	8,8	SW, stark.	bewölkt.
7	Königsberg	334,1	7,4	SO, schwach.	bedeckt. Regen.
6	Danzig	334,5	9,4	—	bedeckt. Nachts Regen.
6	Putbus	334,2	6,9	SW, mäßig.	wolkig.
7	Kieler Hafen	335,2	8,3	WSW, mäßig.	trübe.
7	Cöslin	330,6	8,0	W, stille.	bewölkt. [Hagelschauer.]
6	Weserleuchtth.	334,8	10,8	SW, lebhaft.	bewölkt, gest. N. Gewitter, Regen,
7	Wilhelmshav.	335,5	7,0	SW, mäßig.	völlig heiter.
6	Stettin	334,5	8,1	W, schwach.	heiter, gest. etwas Regen.
7	Gröningen	336,2	9,7	SW, schwach.	bewölkt.
6	Bremen	335,4	6,8	WSW, schwach.	völlig heiter.
7	Helder	336,0	9,3	WSW, mäßig.	—
6	Berlin	335,9	9,2	W, mäßig.	ganz heiter.
6	Posen	333,4	10,0	SW, lebhaft.	bedeckt.
6	Münster	335,0	7,0	SW, mäßig.	heiter, gest. Vorm. Hagel, ½3 Uhr
6	Torgau	333,9	8,1	NW, mäßig.	ganz heiter. [Gewitter.
6	Breslau	331,2	9,7	WNW, mäßig.	wolkig, Nachts Regen.
7	Brüssel	336,4	9,0	W, schwach.	bedeckt.
6	Köln	334,9	6,4	S, lebhaft.	ziemlich heiter, gest. Nachm. 2 Uhr
6	Wiesbaden	333,3	5,6	SW, still.	völlig heiter. [Hagelschlag.
6	Ratibor	338,5	9,1	N, schwach.	trübe, Nachts Regen.
6	Trier	331,8	6,4	NO, schwach.	starker Nebel, gst. Nachm. Gewitter
7	Cherbourg	336,9	9,9	S, mäßig.	ganz bedeckt. [u. Regen.
7	Havre	337,4	7,2	SW, still.	bedeckt.
7	Karlsruhe	333,7	8,3	S, l. schwach.	wenig bewölkt.
7	Paris	337,9	9,7	SSO, schwach.	halb bewölkt.
7	St. Mathieu	335,8	10,4	SW, lebhaft.	bedeckt.
7	Constantinop.	338,1	15,2	Windstille.	heiter.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

SLUB
Wir führen Wissen.